

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

6

Juni

1990

Jahrgang

41



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 6 • Juni 1990 • Jahrgang 41 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Encephalocarpus strobiliformis (Werdermann) Berger, der kleine Kugelkaktus aus Mexiko hat es in sich. Er hat, salopp ausgedrückt, "mehrere Seelen ach in seiner Brust". Er ist in wahren Sinne einzigartig, denn er bildet die einzige Art in der Gattung *Encephalocarpus*, wenigstens soviel bis heute bekannt ist. Sein aus dem Lateinischen stammender Arname weist auf die ähnelnde Gestalt zu einem Koniferenzapfen hin: "*strobiliformis*". Der Gattungsname *Encephalocarpus* kommt aus dem Griechischen (en kephalos karpos) und bedeutet etwa: "die in der Scheitelwolle verborgene Frucht".

Laut BUXBAUM (KRAINZ, Die Kakteen 1.VIII 1958) seien in diesem interessanten Kaktus überdies noch viele Eigenheiten weiterer mexikanischer Gattungen versteckt. Der Form seiner Warzen nach stünde er nahe bei *Ariocarpus* beziehungsweise *Obregonia*. Gemeinsam mit *Strombocactus* besitze er verhärtete Warzenspitzen. Seine Blütenröhre gleiche derjenigen von *Aztekium*. Außer ihm besitze nur noch *Epithelantha* solche Drüsendorne. In seiner Blütenfarbe gemahne er an *Pelecyphora aselliformis*, welcher er auch in der sehr eigenartigen Samenform nahestünde. Kurz, ein Kaktus-"Hansdampf in vielen Gassen".

Es ist keine Anfängerpflanze. Am liebsten behagt ihr ein sonniger, heißer Standort, dicht unter Glas. Dann bildet sie schöne weiße Wolle aus und zeigt willig ihre Blüten. Das Erds substrat sei mineralisch, durchlässig. Kein Dünger, wenig Wasser.

Entdeckt wurde *Encephalocarpus strobiliformis* von A. VIERECK, einem Mecklenburger, der mit seiner Familie in den vergangenen Zwanzigerjahren nach Mexiko emigriert ist und sich in Jaumave, einer der schönsten Kakteenecken im Staat Tamaulipas, niedergelassen hat. Felix Krähenbühl

Mehr über diese Art können Sie dem Aufsatz "Encephalocarpus im Staat Nuevo Leon" auf Seite 116 entnehmen.

Foto: Wolfgang Krahn

Inhalt :

	In Kultur beobachtet	
Wolfgang Burow	Rhipsalis burchellii	101
	Erstbeschreibung	
Bernd Ullrich	Agave grijalvensis – Eine neue Art aus Chiapas	102
	Das Jubiläum	
Hermann Stützel	Dr. Willy Cullmann 85 Jahre	109
	Neue Literatur	
Urs Eggli	A Contribution to a New Classification of the Cactus Family . . .	111
	Aus der Praxis	
Ewald Kleiner	Alte und neue Phyllokakteen – Rund um die Phyllopflege	112
	Mexikanische Notizen	
A. Lux / R. Stanik	Mammillaria compressa – eine langdornige Form aus Queretaro	114
	In memoriam	
Dieter Hönig	Otakar Sadovsky †	115
	Beobachtungen am Wildstandort	
Felix Krähenbühl	Encephalocarpus strobiliformis im Staat Nuevo Leon	116
	Aus anderen Fachzeitschriften	
Klaus J. Schuhr	Cactus and Succulent Journal (US) 60	117
	Wir stellen vor	
Ralf Bauer	Disocactus macranthus var. glaucocladus	118
	Kleinanzeigen	120

Rhipsalis burchellii BRITTON & ROSE

Im Jahre 1857 wurde von LEMAIRE eine Pflanze unter dem Namen *Hariota cribrata* beschrieben. Bereits 1886 wurde diese von RÜMLER zur Gattung *Rhipsalis* gestellt. 30 Jahre später hat LOEFGREN (1915) irrtümlich eine ähnliche Pflanze unter demselben Namen (*Rhipsalis cribrata*) veröffentlicht, die dann von BRITTON & ROSE (1920) aufgrund dieses Irrtums in *Rhipsalis burchellii* umbenannt wurde.

Rhipsalis burchellii wurde nach W. J. BURCHELL (1781-1863), benannt, der in Brasilien gesammelt hat. Sie ist eng verwandt mit Arten wie *Rhipsalis cereuscula* Haworth und *R. pilocarpa* Loefgren und gehört damit zur Untergattung *Erythrorhipsalis* Berger.

Rhipsalis burchellii ist ein epiphytisch hängender, reich verzweigter Strauch, die Verzweigung der Triebe ist wirtelig* oder gabelig. Die Triebe sind fadenförmig, die Primärsprosse bis zu 60 cm lang und etwa 5 mm dick, die folgenden bis zu 20 cm lang und 2-5 mm dick, in zwei- oder dreigliedrigen Wirteln*. Die letzten werden bis 6 cm lang und 1-2 mm dick, in drei- oder viergliedrigen Wirteln. Die Endzweige sind schwach keulenförmig, hellgrün bis rötlich, die Areolen klein,

anfangs mit Wollfilz und ohne Borsten. Die Blüten stehen nahe dem Zweigende, sind zahlreich, glockig und 1,5 cm lang. Die 14 Hüllblätter sind schuppig bis fast lanzettlich, weiß, seidig glänzend und an der Spitze leicht gerötet. Die Staubblätter sind zahlreich, die Fäden weiß, am Grunde schwach gelblich, die Beutel weiß. Der Griffel ist lang und die Narbe hat 5 weiße, ungebogene Strahlen. Die Fruchtblase ist rosa und kreiselförmig.

Rhipsalis burchellii kommt aus den Regenwäldern der Serra de Mar, im Bundesstaates Sao Paulo, Brasilien. Es empfiehlt sich, diesen hängenden Epiphyten in Ampeln zu kultivieren. Als Substrat eignet sich ein Gemisch aus Torf und Blumenerde, dem Farnwurzeln und Holzkohlestückchen beigemischt werden sollten. Die Erde sollte nach Möglichkeit nie restlos austrocknen. Die Pflanze liebt kein kalkhaltiges Wasser. Ein besonders guter Blütenansatz ergibt sich durch Freilandkultur im Sommer. Im September und Oktober sollte *Rhipsalis burchellii* etwas trockener gehalten werden. Die Hauptblütezeit ist November und Dezember. Zimmerkultur ist ohne Probleme möglich. →



Agave grijalvensis ULLRICH

Eine neue Art aus Chiapas

Bernd Ullrich

Während einer "Agavaceae-Tour" durch das südliche Mexiko machte der Autor am 8. November 1987, nahe der Brücke des Highway MEX 190 über die Schlucht des Rio Grijalva in Chiapas, das untenstehende Foto einer *Agave*, über die GENTRY (1982 : 626) schreibt: "Meine beiden Aufsammlungen ... scheinen JACOBI's Originalbeschreibung und der folgenden Abbildung im Botanical Magazine nahe zu sein. Ich glaube sie sind der *Agave kewensis* zuzuordnen..."

GENTRY war sich der historischen Ableitung von *A. kewensis* offenbar nicht sicher und formulierte daher vorsichtig. Im folgenden soll deshalb eine möglichst erschöpfende historische Aufarbeitung der diese Art betreffenden Literatur gegeben werden. Georg Albano von JACOBI, der die erste detaillierte Monographie der Agaven schrieb besuchte im Herbst 1865 die Kew-Gärten bei London und gibt (1866 : 218/19) die Originalbeschreibung einer *Agave*, die er, da sie "die ansehnlichste der in Kew vorhandenen noch unbestimmten Pflanzen ist", *Agave kewensis* nennt. Desweiteren schreibt JACOBI: "Die Pflanze, deren Abstammung unbekannt ist, muß ihren Abmessungen und ihrem ganzen Habitus zufolge bereits eine sehr alte sein. Sie zeichnet sich durch ihre gigantische Größe und den dürrtigen Charakter ihrer Bestachelung aus. Sie hat im Habitus einige Ähnlichkeit mit *Agave sobolifera* Salm-Dyck, von der sie sich aber durch ihre viel festere, bedeutend faserigere Textur und die tiefe Aushöhlung ihrer Blätter unterscheidet." JACOBI'S Diagnose lautet: "Stamm kurz, 15-18 cm im Durchmesser; Rosette 1,35 m hoch und 2,1-2,4 m breit; Blätter 1,2 m und mehr lang, kurz über der Basis 10 cm, in der Blattmitte 20 cm breit, in der oberen Hälfte schmal löffelartig ausgehöhlt, faserig, hart-lederartig, gelblichgrün, fast glanzlos; Endstachel 13-20 mm lang, eng gerinnt schwarz-

braun; Blattränder gerade, dünn, scharf, senkrecht aufgebogen; Randstacheln weitstehend, regelmäßig, sehr klein, flach-dreieckig, mit niedriger stumpflicher Spitze, hornartig schwärzlich."

In seiner überarbeiteten Systematik stellt JACOBI (1868) *Agave kewensis* in die Gruppe *Aloideae*, unter anderen zusammen mit *Agave pendula* Schnittspahn, *Agave celsii* Hooker, die beide zur Untergattung *Littaea* gehören, aber auch zusammen mit *Agave sobolifera* Salm-Dyck, *Agave karatto* Miller, *Agave legrelliana* Jacobi und *Agave vivipara* Linne, die alle von den karibischen Inseln kommen und zur Untergattung *Agave* gehören. Es fällt schwer, in dieser Beschreibung und Einordnung die *Agave* vom Rio Grijalva wiederzuerkennen. John Gilbert BAKER (1877 : 683; 1888 : 189) erwähnt die von JACOBI beschriebene Pflanze als in Kew noch vorhanden, ohne daß diese in der Zwischenzeit geblüht hätte. Seine Größenangaben, 12 bzw. 23 Jahre nach JACOBI, sind unverändert. Die Rosette hat ihm zufolge 30-40 Blätter. Er bezeichnet sie als die "bei weitem schönste aller *Aloideae*". 1895 blühte *A. kewensis* endlich und wurde auf der Tafel 7532 des Botanical Magazine abgebildet, die hier nebenstehend reproduziert ist. Wenn auch die Rosette nur unvollkommen wiedergegeben ist, so ist auch hier die *Agave* vom Rio Grijalva schwer wiederzuerkennen. BAKER (1897) macht dazu folgende Anmerkung: "Die Pflanze gab keinen Samen und starb nach der Blüte ab, doch der Schaft wurde gekappt, woraufhin sich einige Bulbillen bildeten, glücklicherweise, denn es war die einzige bekannte Pflanze. Diese sind ausgepflanzt worden und es ist zu hoffen, daß eine Anzahl daraus gezogener Jungpflanzen in Kürze zur Verteilung fertig sein werden."

Habituell und nach ihrer Größe beschreibt BAKER

Rhipsalis burchellii

Literatur:

- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae 4 : 658. Carnegie Inst. Washington
- LEMAIRE, C. (1857): *Hariota cribrata* Lemaire - Ill. Hort. 4 : 12
- LOEFGREN, A. (1915): *Rhipsalis cribrata* Loefgren - Arch.Jard.Bot.Rio de Janeiro 1 : 81, Tafel 10
- RÜMPLER, T. (1886): in Förster, Handbuch der Cakteenkunde : 889. Verlag von Im. Tr. Wöller, Leipzig

Wolfgang Burow
Heinrich-Heine-Straße 30
D-6200 Wiesbaden

* Wirtelige Blattstellung (Sproßstellung), die quirlige Blattstellung, bei der an jedem Stengelknoten zwei oder mehr Blätter sitzen, die zusammen einen Wirtel (Quirl) bilden. Sitzen nur zwei Blätter an einem Knoten, spricht man auch von gegenständiger Blattstellung (aus SCHUBERT/WAGNER: Botanisches Wörterbuch, 9. Aufl. 1988).

Agave kewensis wie JACOBI 30 Jahre zuvor. Über den zufällig gegabelten Blütenstand kann man lesen: "Schaft 4,6 m hoch, mit vielen aufsteigenden, lanzettlichen und reduzierten Blättern; Rispe offen, ziemlich kürzer als der Blütenchaft; Seitenäste abspreizend, an ihren Spitzen ein Blütenbüschel tragend; Blütenstiele kurz, Brakteolen klein, oval, häutig; Ovarium zylindrisch, 25 mm lang; Perianth gelblich; Röhre kurz, trichterförmig; Tepalen oval, lanzettlich, aufsteigend, fast 25 mm lang; Staubfäden mehr als doppelt so lang wie die Tepalen; Staubbeutel linear; Griffel die Staubbeutel überragend."

In seiner Bearbeitung der Agaven des karibischen Raumes stellt William TRELEASE (1913 : 27 und T. 30) *Agave kewensis* in die Nähe seiner *Agave caribaeicola* oder hält sie eventuell sogar für mit dieser identisch. Alwin BERGER (1915 : 219) wiederholt diese Auffassung, wobei einige seiner Blütenabmessungen etwas von der Originalquelle abweichen. Eventuell hat er diese dem auf der Tafel 7532 abgebildeten Blütenbüschel direkt entnommen.

TRELEASE (1920 : 135) hält *Agave kewensis* zusammen mit anderen für eine "weniger eng verwandte Gartenart" von *Agave polyacantha* Haworth, die zur Untergattung *Liitaea* gehört. Dies ist sehr erstaunlich, denn 1913 hielt er sie für eventuell identisch mit *Agave caribaeicola*, einer Art der Untergattung *Agave*. Erst 62 Jahre später greift GENTRY (1982 : 624-626)

diese alte Art wieder auf. Er wählt als Typ, für die von ihm am Rio Grijalva in Chiapas vorgefundene *Agave*, Herbarmaterial in Kew aus, das von der auf Tafel 7532 abgebildeten Typfpflanze stammt, die 1895 dort abgeblüht war. Dazu schreibt er: "Die kleinen unbewehrten Blätter erscheinen mehr brakteenähnlich als blattähnlich, als ob der Präparator (Anonym) des Exsikkates versuchte zu vermeiden, ein dickes Blatt zu pressen. Die getrocknete Blütenröhre ist nur 6 mm tief. Wie auch immer, JACOBI beschreibt die Blätter mit Zähnen und die Röhren getrockneter Blüten sind immer geschrumpft."

Ein Vergleich der Diagnosen der Typfpflanze von *Agave kewensis* nach JACOBI (1866) und BAKER (1897) mit der *Agave* am Rio Grijalva durch GENTRY (1982) läßt sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

1. JACOBI nennt die Rosette "ansehnlichste", BAKER "die bei weitem schönste aller *Aloideae*" mit 30-40 Blättern. GENTRY bezeichnet sie hingegen als "wenigblättrig". Dem 15 cm hohen Stamm der Pflanze in Kew ist keine allzugroße Bedeutung beizumessen. In der Natur stammlose Agaven neigen bei unangemessener Kultur zur Stammbildung.

2. Die Blätter sind nach BAKER oblong-lanzettlich, mit einem Blattindex (maximale Breite/Länge) von 0,166. GENTRY bezeichnet hingegen die Blätter als schmal-lanzettlich, mit einem Blattindex von 0,833 bis 0,1.

Agave grijalvensis am Standort, nahe der Brücke des Highway MEX 190, über die Schlucht des Rio Grijalva in Chiapas (8. 11. 87)



Ferner ist zu beachten, daß die in den Gewächshäusern kultivierten Agaven in der Tendenz zu schmalen und längeren Blättern neigen, wodurch die Diskrepanz zwischen den obigen Blattindizes noch vergrößert würde.

3. JACOBI spricht von einer "hart-lederartigen und faserigen Blatttextur". Die vom Autor am Rio Grijalva gemachte Aufsammlung (BU # 018) hat hingegen spröde Blätter mit relativ wenigen, feinen Fasern, die etwas an *Agave gypsophila* Gentry erinnern.

4. Nach JACOBI ist der Endstachel "13-20 mm lang, engerinnig, schwarzbraun", nach BAKER "schwach und kaum stechend". GENTRY hingegen gibt ihn als "30-45 mm lang, nadelartig, oberhalb eng gekerbt und nicht herablaufend" an.

5. JACOBI charakterisiert die Randstacheln als "weitstehend, regelmäßig, sehr klein, flach-dreieckig, mit niedriger, stumpflicher Spitze, hornartig schwärzlich". GENTRY bezeichnet sie hingegen als "klein, die größten im oberen Drittel des Blattrandes 3-4 mm lang, 1-3 cm entfernt, gerade, nach unten hin stark reduziert oder am unteren Blatt Drittel fehlend".

6. Baker gibt den Blütenschaft als "mit vielen, aufsteigenden, lanzettlichen, reduzierten Blättern besetzt" an. Diese sehr auffälligen Brakteen sind auch auf der Tafel 7532 deutlich zu erkennen. GENTRY erwähnt aber diese Brakteen mit keinem Wort.

7. BAKER beschreibt die Blütenröhre als "kurz", nach GENTRY ist sie "12-15 mm tief". Hier ist nun zu fragen, was BAKER mit "kurz" gemeint hat. Eine Durchsicht der anderen Agaven-Tafeln des Botanical Magazine, zu denen BAKER die Diagnose verfaßt hat, zeigt, daß er Längenangaben bis hinunter zu $\frac{1}{4}$ -Zoll macht. Erst darunter liegende Maße umschreibt er, wie z.B. auf Tafel 6655 "*Agave univittata* Haworth", die heute als Synonym zu *Agave lophantha* Schiede gestellt wird, mit "fast keine". Eine 13 mm tiefe Blütenröhre hätte er sehr wahrscheinlich als " $\frac{1}{2}$ -Zoll lang" beschrieben.

8. BAKER nennt die Tepalen "oval-lanzettlich, 25 mm lang". GENTRY bezeichnet sie hingegen als "lanzettlich, gefaltet und 18-20 mm lang".

9. Nach BAKER ist das Ovarium 25 mm, nach GENTRY aber 30-40 mm lang.

10. GENTRY beschreibt die Blüten als "gelb", die vorherrschende Farbe bei den Agaven. BAKER macht darüber keine Angaben. Vergleicht man jedoch die Farbgebung auf der Tafel 7532 mit allen anderen, insgesamt 37 Agaven-Tafeln des Botanical Magazine, so stellt man fest, das es keine Art gibt, die einen solch deutlichen Stich ins Orange hat. Es ist natürlich unsicher, inwieweit, angesichts der allgemeinen Qualität der Tafel, auf diese Farbgebung Verlaß ist. Immerhin erreichen auch die Tafeln 7567 (*Agave schottii* Engelman), sowie 8442 (*Agave marmorata* Roez) erkenn-

bare Orangetöne, während GENTRY deren Blütenfarbe als "gelb" bzw. "leuchtend-gelb" bezeichnet.

11. BAKER bezeichnet die Rispe als "ziemlich kürzer als den Schaft". Aus der Abbildung läßt sich ein ungefähres Verhältnis von 1:2 ablesen, wobei natürlich zu beachten ist, daß der Blütenstand, vielleicht durch eine Verletzung bei seiner Entwicklung, gebogelt ist. Die unverzweigten Seitenäste tragen an ihrer Spitze jeweils ein Blütenbüschel. GENTRY nennt hingegen die Rispe "tief, mit 12-20, 3-fach verzweigten Dolden in der oberen Hälfte des Schaftes". Der von ihm gebrauchte Terminus "3-fach verzweigt" taucht in seiner Monographie ansonsten nur noch bei *Agave durangensis* Gentry auf. Es ist zu vermuten, daß ein solch außergewöhnliches Merkmal auch in der Tafel 7532 zur Abbildung gekommen wäre, wenn es tatsächlich vorhanden gewesen wäre. Aus all diesen Punkten geht hervor, daß hinsichtlich der Blätter, der Bestachelung, des Blütenstandes und der Blüten erhebliche Abweichungen zwischen *Agave kewensis* Jacobi einerseits und der von GENTRY am Rio Grijalva vorgefundenen *Agave* andererseits bestehen. Erschwerend kommt ferner hinzu:

I. Von *Agave kewensis* wurde kein natürlicher Standort bekannt, an dem diese Art zur Überprüfung hätte nachgesammelt werden können.

II. Bis heute ist kein direkter Nachfolger der Typfpflanze in den Gärten bekannt geworden, an dem eine Identitätsprüfung hätte vorgenommen werden können.

III. Das Herbarmaterial der Typfpflanze besteht nach GENTRYS eigenen Angaben aus "stachellosen Brakteen und geschrumpften Blüten", ist somit als eine eindeutiger Beweis untauglich. Es ist die Überzeugung des Autors, daß es von GENTRY nicht legitim war, die am Rio Grijalva vorgefundene *Agave* mit *Agave kewensis* Jacobi zu identifizieren, über deren wahre Herkunft die folgenden Überlegungen eventuell ein wenig Aufschluß geben können:

1. JACOBI stellt *Agave kewensis*, in seiner sich nur auf den Blattcharakter stützenden Systematik, in die Gruppe *Aloideae*, die nach heutiger Auffassung eine Mischung der *Polycephalae* (UG *Littaea*), sowie Arten des karibischen Raumes (UG *Agave*) ist.

2. *Agave kewensis* ist der Untergattung *Agave* angehörig.

3. TRELEASE (1913) hält *Agave kewensis* für eventuell identisch mit seiner *Agave caribaicola* aus Martini-que.

4. Die eher orangenen als gelben Blüten von *Agave kewensis* auf Tafel 7532 konnten sich durchaus auf eine der karibischen Arten beziehen. Diese Blütenfarbe, vergleichbar mit *Agave antillarum* DESCOUTILZ auf Tafel 19 bei PETERSEN (1893), kommt bei den

* = Dokumentierte Standorte von *Agave grijalvensis*

Agaven der karibischen Inseln mitunter vor, auf dem Festland ist sie hingegen nur höchst selten anzutreffen, z.B. bei *Agave congesta* Gentry.

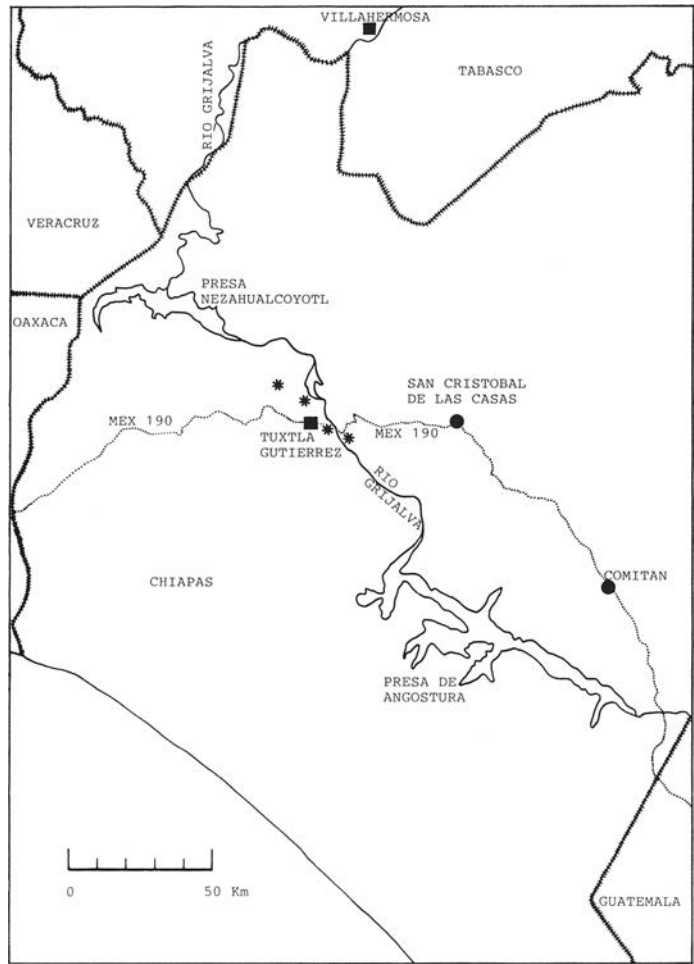
5. Die Randbestachelung, nach Jacobi "weitstehend, regelmäßig, sehr klein, flachdreieckig, mit niedriger, stumpflicher Spitze, hornartig schwärzlich", läßt sich kaum auf irgendeine der bekannten Agaven des kontinentalen Nord- und Zentral-Amerika beziehen.

6. Von 1866 bis 1895 haben sich die Größenverhältnisse von *Agave kewensis* kaum geändert. JACOBI hielt sie schon 1866 für eine "... ihrem ganzen Habitus zufolge bereits sehr alte Pflanze". Man kann somit vermuten, daß sie schon um 1830 oder sogar noch früher in Kultur gebracht worden ist, wenn man bedenkt, daß sie um 1865 schon einen 15 cm hohen Stamm entwickelt hatte.

7. Anfang des 19. Jahrhunderts waren fast ausschließlich Agaven aus dem zentralen Mexiko, von den wichtigsten Landverbindungen oder den Küstenregionen bekannt. Erst ein halbes Jahrhundert später wurden die ersten Agaven aus Chiapas durch B.

ROEHL (*Agave chiapensis* Jacobi) und B. SEEMANN (*Agave seemanniana* Jacobi) in die europäischen Gärten gebracht. Es ist eher unwahrscheinlich, daß eine in der Natur offenbar seltene *Agave*, aus weit abgelegener Gegend, die noch heute in Kultur praktisch unbekannt und zu den wirklich nicht attraktiven Arten zu rechnen ist, so früh importiert wurde. Sehrwohl bekannt waren verschiedene Arten von den karibischen Inseln, wie z.B. *Agave vivipara* Linne, *A. karatto* oder auch *A. sobolifera*.

All diese Punkte legen die Vermutung nahe, daß *Agave kewensis* tatsächlich von den karibischen Inseln kommt. GENTRY hat diese Gruppe allerdings überhaupt nicht bearbeitet. Das bisher einzige, umfassende Werk "Agave in the West Indies" stammt von TRELEASE (1913) und bedürfte dringend einer Überarbeitung nach den heutigen taxonomischen Vorstellungen. Vielleicht ist es im Rahmen einer solchen Arbeit dann auch möglich, eine der dort vorkommenden Arten mit *Agave kewensis* zu identifizieren.



Namensgebung

Bevor nun der *Agave* am Rio Grijalva eine neue Artbezeichnung gegeben wird, ist zu prüfen, ob nicht irgendein älteres Taxon hier Anwendung finden kann. Als einzige, durch Standort und Herbarmaterial dokumentierte Art, bietet sich *Agave gutierreziana* Trelease (1920: 116) an, die bei Tuxtla Gutierrez, etwa 10 km westlich des Rio Grijalva in Chiapas aufgesammelt worden ist. TRELEASE stellt sie systematisch zwischen seine *Agave pedrosana* Trelease, die von GENTRY zu *Agave tequilana* Weber gerechnet wird, und *Agave collina* Greenman, einer der *Agave angustifolia* Haworth nahestehenden Art aus Morelos und Guerrero, deren Status noch genauer Klärung bedarf. Letztere stellt GENTRY (1982 : 586) zusammen mit *Agave gutierreziana* als "Nomina Incertae Sedis" zu den *Rigidae*. Die Leitart dieser Gruppe, *Agave angustifolia*, führt er in seinen Exsikkaten als auch bei Tuxtla Gutierrez vorkommend auf, die darüber hinaus das

von allen Agavenarten größte Verbreitungsgebiet hat, wenn man GENTRYS Abgrenzung dieser Art folgt. Es ist somit naheliegend, daß *Agave gutierreziana* mit "... schlanken, scharf aufwärts gekrümmten, 5-6 mm langen und 10-25 mm entfernt stehenden Randstacheln *Agave angustifolia* nahesteht und jedenfalls nicht mit der am Rio Grijalva vorkommenden *Agave* identifiziert werden kann".

Es ist sehr schwer und oft unmöglich, einer Pflanze einen wirklich trefflichen Namen zu geben. Bei der Auswahl der Artbezeichnung bieten sich hauptsächlich 3 Möglichkeiten an. Entweder man benennt sie zu Ehren einer Person, nach ihrem natürlichen Vorkommen oder einer typischen Eigenschaft. Es wäre bestimmt gerechtfertigt, die *Agave* am Rio Grijalva nach Dr. Howard Scott GENTRY zu benennen, der sich in den vergangenen 50 Jahren so sehr um die Erforschung dieser Gattung verdient gemacht hat und heute weltweit als führende Autorität auf diesem Gebiet gilt. Der Autor hat jedoch eine andere, wesentlich attraktivere Art dafür ins Auge gefaßt (ULLRICH in prep.).

Die auffallendste Eigenschaft der *Agave* am Rio Grijalva ist ihr "littaeoider"* , an die *Agave vilmoriniana* Berger, erinnernder Charakter, obwohl sie zur Untergattung *Agave* gehört. Eine *Agave littaeoides* Pampanini gibt es jedoch schon, die bei einer Revision des Komplexes um *Agave potatorum* Zuccarini eventuell noch als Subspecies oder Varietät zu dieser gestellt werden kann. Es verbleibt somit als dritte Möglichkeit die Benennung nach dem natürlichen Standort. Es gibt nur sehr wenige *Agaven* mit einem räumlich sehr eng begrenzten Vorkommen, wie z. B. *Agave guiengola* Gentry am Cerro Guiengola in Oaxaca. Alle bisher bekanntgewordenen Aufsammlungen der hier in Rede stehenden *Agave* stammen allerdings aus der unmittelbaren Nähe des Mittellaufes des Rio Grijalva in Chiapas. Es besteht somit zumindest eine gewisse Berechtigung sie *Agave grijalvensis* Ullrich zu nennen.

Systematische Einordnung von *Agave grijalvensis*

Es gibt einerseits *Agavenarten*, die sich leicht in die vorhandenen Gruppen einordnen lassen, dort aber nur schwer von den anderen Arten abzugrenzen sind. Andererseits gibt es distinkte Arten, wie z.B. *Agave nizandensis* Cutak oder *Agave bracteosa* S. Watson ex Engelman, die sich leicht abgrenzen, aber in keine der Gruppen problemlos einordnen lassen. *Agave grijalvensis* gehört der letzteren Kategorie an, weshalb hier etwas ausführlichere Überlegungen anzustellen sind.

GENTRY (1982) stellt die *Agave* vom Rio Grijalva zusammen mit 4 anderen Arten in die Gruppe *Sisalanae* und bemerkt dazu: "Ich glaube, die vorliegende Anordnung wird zu einer geeigneten Platzierung der Pflanzen beitragen, unter Anerkennung ihrer künstli-



Agave kewensis Jacobi – Reproduktion aus "Curtis Botanical Magazine" 123, Tafel 7532 (1. Mai 1897)

chen Standorte. Der Autor hingegen hält die *Sisalanae* in GENTRYS Sinne für eine künstliche heterogene Gruppe. *Agave weberi* Cels ex Poisson, in künstlichen Habitaten (Felder, Straßenränder, Gärten, etc.) weit verbreitet ist nach habituellen und floralen Merkmalen ohne größere Probleme in die Gruppe *Americanae* einzuordnen, ebenso wie *Agave neglecta* Small, eine wenig bekannte Art aus Florida, über die GENTRY (1982 : 619) schreibt: "*A. neglecta* und *A. weberi* scheinen eng verwandt zu sein und sollten vielleicht unter dem letzteren Namen kombiniert werden." Die dritte Art, *Agave sisalana* Perrine, wird weltweit als Faserpflanze angebaut. Sie ist ein steriler Klon, vermutlich hybriden Ursprungs mit anschließender Selektion. Habituell ähnelt sie *Agave fourcroydes* Lemaire, die die Henequen-Faser liefert und ebenfalls eine offenbar sterile Hybride ist. GENTRY (1982: 630) hält es für möglich, daß *Agave sisalana* eine Hybride zwischen *Agave angustifolia* und der *Agave* am Rio Grijalva ist. In Anbetracht der nur mit relativ wenigen und feinen Fasern durchsetzten Blätter der *Agave grijalvensis*, liegt eine Elternschaft an der *Agave sisalana* zumindest nicht nahe. Als TRELEASE (1913) seine

* **Littaeoid** = Ähnlichkeit mit Pflanzen der Untergattung *Littaea*

Gruppe *Sisalanae* umgrenzte, schloß er darin *Agave angustifolia*, *A. sisalana* und *A. fourcroydes* ein. Der Autor hält es für wahrscheinlich, daß sowohl *A. fourcroydes* als auch *Agave sisalana* ihren Ursprung in dem Komplex um *Agave angustifolia* haben, wie auch andere in Plantagen angebaute Arten, z.B. *Agave tequilana* Weber. Es ist ohne Schwierigkeiten möglich *Agave sisalana* in die Gruppe *Rigidae* zu überführen, in der sich *Agave angustifolia*, *A. tequilana* und *A. fourcroydes* schon befinden. Die vierte Art ist *Agave desmettiana* Jacobi, die sowohl in habitueller, wie auch floraler Hinsicht von den anderen Mitgliedern der *Sisalanae* abweicht. Der Autor hat in seiner Sammlung Exemplare aus den Gärten Kolumbiens, Sinaloa, Texas' und aus Kuba, von wo sie unter dem Namen *Agave anomala* Trelease kam. Die Geschichte dieser Art kann hier nicht im einzelnen dargelegt werden, es ist jedoch denkbar, daß sie ihren Ursprung tatsächlich dort hat. Bis auf weiteres bleibt ihre systematische Stellung ungewiß.

Somit verbleibt als einzige Art in den *Sisalanae*, in GENTRYS Sinne, *Agave grijalvensis*, deren natürlicher Standort bekannt ist und die nicht als Plantagen- oder Zierpflanze genutzt wird. Ihr niedriger Blattindex läßt eine Verwandtschaft mit der Gruppe *Rigidae* vermuten, in die sich auch ihre Blütengeometrie bequem einordnen ließe. Die Arten dieser Gruppe zeichnen sich im allgemeinen durch vielblättrige, ausläufer-treibende Rosetten aus, deren Blätter steif, glatt, stark-faserig und regelmäßig bestachelt sind. *Agave grijalvensis* hingegen hat eine wenigblättrige Rosette ohne Ausläufer, deren leicht raue Blätter schwachfaserig und unregelmäßig bestachelt sind. Eine Einordnung in die *Rigidae* ist aus habituellen Gesichtspunkten daher problematisch.

Als einzige andere Gruppe bieten sich die *Marmoratae* an, deren Mitglieder phytogeographisch keine geschlossene Einheit bilden. Von *Agave marmorata* Roez abgesehen, sind die 3 anderen Arten wenig bekannte Endemiten ganz unterschiedlicher Habitate. Nach den bisherigen Erkenntnissen ist der Verwandtschaftsgrad untereinander nicht besonders hoch. In der Umgrenzung der Gruppe schreibt GENTRY (1982 : 507) unter anderem: "...selten ausläufertreibend, ...mit wenigen Blättern, ...dicksukkulent, ...rauh, ...Endstachel nicht über 3 cm lang". Diese Charakterisierung paßt, bis auf den Endstachel, recht gut auf *Agave grijalvensis*. Die Blüten der *Marmoratae* sind nach GENTRY "klein (30-50 mm), mit kurzer Röhre". Doch es gibt beachtliche Unterschiede, so hat *Agave nayaritensis* Gentry eine 4 mm tiefe und 12 mm weite Röhre, *Agave zebra* Gentry hat aber eine bis zu 8 mm tiefe und bis zu nur 8 mm breite Blütenröhre. Die entsprechenden Abmessungen betragen bei *Agave grijalvensis* 14 x 14 mm, beruhen allerdings auf der alleinigen Aufsammlung GENTRY # 12204. Leider gibt Gentry keinerlei Illustration der Infloreszenz der

Agave vom Rio Grijalva, bezeichnet jedoch die Seitenäste als "3-fach verzweigt". Dieser Terminus taucht in seiner Monographie ansonsten nur noch bei *Agave durangensis* auf. Es handelt sich offenbar um ein sehr charakteristisches Merkmal. BERGER (1915 : 269-271) begründete die Gruppe *Marmoratae* mit der einzigen Art *Agave marmorata*, deren Seitenzweige er als "an der Spitze 3-teilige Äste" bezeichnet, was auf GENTRYS Foto (1982 : 514) auch gut zu erkennen ist, von ihm aber "diffuse decompond" genannt wird. Der Autor stellt, den habituellen Merkmalen folgend, *Agave grijalvensis* mit Bedenken in die Gruppe *Marmoratae*, da er meint, daß die floralen Abweichungen in dieser ohnehin etwas heterogenen Gruppe besser verkraftet werden können, als die erheblichen habituellen Unterschiede durch die relativ geschlossene Gruppe der *Rigidae*. Samen- und Pollenanalyse, bei den *Cactaceae* schon längst üblich, mögen der *Agave grijalvensis* in der Zukunft eine geeignetere systematische Position zuweisen. Bis auf weiteres muß man sich damit abfinden, daß es distinkte Arten gibt, die sich nur unbefriedigend in die vorhandene Systematik einordnen lassen. Eventuell müssen dann doch einige monotypische Gruppen für *Agave nizardensis*, *A. yucaefolia* DeLaRoche ex Redoute oder auch *Agave grijalvensis* geschaffen werden, deren jetzige Einordnung vielleicht vergleichbar ist mit der der *Agave guadalajarana* Trelease in die *Parryanae*.

Diagnose

Die folgende Beschreibung von *Agave grijalvensis* richtet sich nach GENTRY (1982 : 624-625). Aufgrund der Aufsammlung BU # 018 werden einige kleine Zusätze gemacht. Der Autor hat im November 1987 einerlei Blütenstände von *Agave grijalvensis* vorgefunden. GENTRY sammelte im März 1957 "noch nicht voll entwickelte Kapseln" (GENTRY # 16403). Die Blütenbeschreibung stützt sich allein auf ein im Huntington Botanical Garden in San Marino, California zur Blüte gelangtes Transplantat (GENTRY # 12204). Die Diagnose, vor allem der floralen Elemente, widerspiegelt somit nicht die Variationsbreite der gesamten Art, sondern nur ein Individuum, weshalb schon heute eine spätere Emendierung als notwendig erachtet werden kann. Ein wichtiges Ziel dieses Artikels ist es, die Aufmerksamkeit auf die hier neu beschriebene *Agave grijalvensis* zu lenken, um somit eventuell das Forum zur Klärung der noch offenen Fragen zu vergrößern.

Beschreibung

Rosette groß, ohne Ausläufer, offen, wenigblättrig, mit augehöhlten, gebogenen oder abgespreizten Blättern; **Blätter** gelblich grün, 1,2-1,8 m lang, 12-15 cm breit, schmal lanzettlich, dick sukkulent, brüchig,

leicht rauh, mit geradem Rand oder fast so; **Randstacheln** klein, die größeren am oberen Drittel des Randes 3-4 mm lang, 1-3 cm entfernt, gerade, nach unten hin sehr verkleinert oder am unteren Drittel des Blattes fehlend; **Endstachel** 3-4,5 cm lang, nadelförmig, oberhalb schmal gekerbt, nicht herablaufend; **Blütenstand** 3-5 m hoch, Rispe tief, mit 12-20 3-fach verzweigten Dolden in der oberen Hälfte des Schaftes; **Blüten** gelb, schlank, 60-74 mm lang; **Blütenstiele** 5-8 mm lang, kaum mit Brakteolen besetzt; **Ovarium** 30-40 mm lang, schlank, zylindrisch, mit leicht verschmälertem Hals; **Röhre** 12-15 mm tief, 14 mm breit, von den freien Tepalen gekerbt; **Tepalen** ungleich, lanzettlich, 18-20 mm lang, 5-6 mm breit, gefaltet, die äußeren länger, mit einer dunklen, drüsigen Spitze; **Staubfäden** 46-52 mm lang, oberhalb der Röhrenmitte eingefügt; **Staubbeutel** 26-27 mm lang, exzentrisch befestigt; Kapseln (unreif) 3-3,5 cm lang, oboval oder oblong, gestielt, kurz geschnäbelt; **Samen** unbekannt.

Agave grijalvensis Ullrich spec. nov.

Planta grandis, acaulis, non-surculosa, paucifolia, recta diffusa. Folia linearia vel lanceolata, 1,2-1,8 m longa, 12-15 cm lata, parce fibrata, luteola-viridia, parce scabra. Dentibus parvis, 3-4 mm longis, 1-3 cm distantis in margine recto, in parte inferiore folii valde reductis vel desiderantibus; Spina terminali aciculata, 30-45 mm longa, non-decurrentis; Inflorescentia paniculata, scapo incluso 3-5 m alta, ramis 12-20, apice tripartitis. Flos luteus, 60-74 mm longus. Ovarium 30-40 mm longum, procerum, cylindricum. Perianthii tubus 13-15 mm longus, 14 mm latus. Perianthii segmenta disparia, 18-20 mm longa, 5-6 mm lata, complicata, lanceolata, apice glandulosa. Filamenta 46-52 mm longa, in medio tubi inserta. Antherae 26-27 mm longae. Capsula (immatura) 30-35 mm longa, oblonga, stipitata, brevipiculata. Semina ignota.

Typisierung

Holotyp: H. S. GENTRY # 12204 (21.9.1952), nahe der Brücke des Highway MEX 190 über die Schlucht des Rio Grijalva, 550 m ü.N.N., 9 km östlich Tuxtla Gutierrez, Chiapas, Mexiko. Wird im Herbarium des Desert Botanical Garden in Phoenix, Arizona, USA aufbewahrt. **Isotypus** im United States National Herbarium in Washington D.C. Die hier beigefügte Karte zeigt das bekannte Verbreitungsgebiet von *Agave grijalvensis*, wie es sich aus dem bei GENTRY (1982 : 633) aufgelisteten Herbariummaterial ergibt, das hier nochmals in chronologischer Reihenfolge aufgelistet wird.

- F. MIRANDA # 5682 (13. 11. 1949), nördlich Cuahuare, nahe Chiapa de Corzo, Chiapas; in Herb. MEXU
 F. MIRANDA # 5878 (8. 1. 1950), Chacona, in Richtung San Fernando, nordwestlich Tuxtla Gutierrez, Chiapas; in Herb. MEXU
 H. S. GENTRY # 16403 (17. 3. 1957), Highway 190 kreuzt Rio Grijalva, Chiapas; in Herb. DES, MEXU, US

- D. BREEDLOVE # 9026 (16. 3. 1965), El Summidero, 8 km nördlich Tuxtla Gutierrez, Chiapas; in Herb. CAS
 E. MATUDA # 37549 (22.4.1967), Chacona, nahe Serradero San Fernando (400 m), Chiapas; in Herb. MEXU
 D. BREEDLOVE # 23920 (2.2.1972), Highway 190 kreuzt Rio Grijalva (500 m), 10 km westlich Chiapa de Corzo, Chiapas; in Herb. CAS, DES

Zusammenfassung

Eine historische Aufarbeitung der Literatur zu *Agave kewensis* Jacobi zeigt, daß diese nicht mit einer am Rio Grijalva in Chiapas vorkommenden Art zu identifizieren ist, wie dies von GENTRY (1982) getan wurde. Verschiedene Indizien lassen vielmehr einen karibischen Ursprung vermuten. Da kein älteres Taxon auf die in Diskussion stehende Art Anwendung finden kann, wird diese als *Agave grijalvensis* Ullrich neu beschrieben. GENTRY ordnet sie in die Gruppe *Sisalanae* ein, die vom Autor allerdings als künstlich empfunden wird. Ihre Mitglieder werden in andere Gruppen überführt. Habituellen Merkmalen folgend, wird *Agave grijalvensis* mit Bedenken in die ohnehin etwas lockerer umgrenzte Gruppe der *Marmoratae* gestellt, obgleich es Abweichungen in floraler Hinsicht gibt. Zukünftige Untersuchungen dieser distinkten und wenig bekannten *Agave* werden ihr eventuell eine passendere systematische Position zuweisen.

Literatur:

- BAKER, J. B. (1877): The Genus *Agave* (Teil 15), Gard.Chron.(Ser.2), 8 (205) : 682-683
 BAKER, J. G. (1888): Handbook of the Amaryllideae, including the Alstoemerieae and Agaveae, Verlag G. Bell & Sons, London
 BAKER, J. G. (1897): *Agave kewensis*, Curtis Bot.Mag. 123 : T.7532
 BERGER, A. (1915): Die Agaven - Beiträge zu einer Monographie. Gustav Fischer Verlag Jena
 GENTRY, H. S. (1982): *Agaves of Continental North America*. The University of Arizona Press, Tucson
 JACOBI, G. A. v. (1866): Versuch zu einer systematischen Ordnung der Agaveen (Teil 16), Hamburger Gart.Blum.Ztg. 22 (5) : 209-222
 JACOBI, G. A. v. (1868): Übersicht einer systematischen Ordnung der Agaveen, Abh.Schles.Ges.Vaterl.Cult. 45 "Jahresbericht 1867" : 64-75
 PETERSEN, O. G. (1893): Lidt om *Agave antillarum* Desc. - Bot. Tidsskrift 18 (3/4) : 266-270, Tafel 19
 TRELEASE, W. (1913): *Agave in the West Indies*, Mem.Nat.Acad.Sci. 11 : 55, Tafeln A-E und 1-116
 TRELEASE, W. (1920): in Standley, P.C: *Trees and Shrubs of Mexico: Agave*, Contr.U.S.National Herb. 23 (1) : 107-142

Bernd Ullrich
 Hölderlinstraße 28
 D-7530 Pforzheim-Würm

Dr. Willy Cullmann 85 Jahre

Am 8. Juni begeht Dr. Willy CULLMANN seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar ist in Fachkreisen der Kakteenliebhaber bundesweit und international bekannt und beliebt. Dr. CULLMANN zählt zu dem Personenkreis, der am 23. Juli 1949 in Nürnberg die Wiedergründung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft vollzogen hat. Er war damals sehr engagiert und traf sich oft mit ebenso fachkundigen Kakteenfreunden wie Robert GRÄSER, Prof. BUXBAUM, Dr. JACOBSEN, Dr. HAUNSTEIN, Wilhelm ANDREAE und LENTZSCH. Seine Fachbeiträge in unserer Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulente" waren von der ersten Ausgabe an gefragt und gerne gelesen. Viele erinnern sich noch an seine "Pflegetips", die jungen und fortgeschrittenen Kakteenliebhabern weiter halfen.

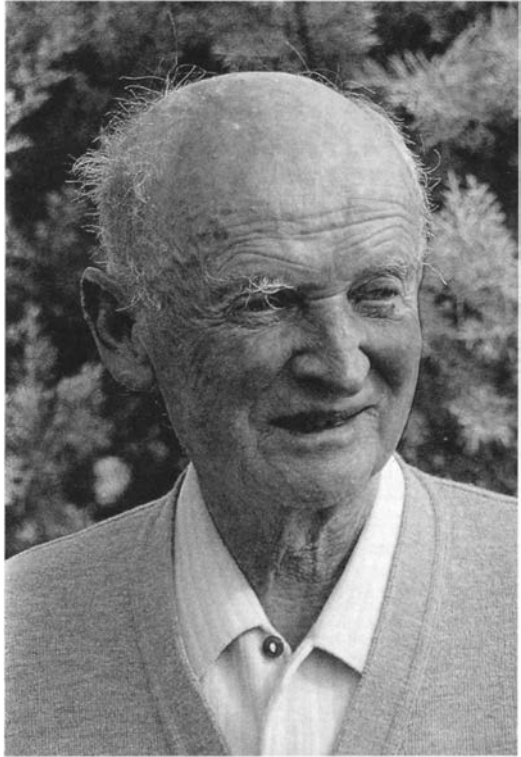
Dr. CULLMANN war niemals ein rastender Mensch, sondern in Sachen Kakteen immer ansprechbar und "unterwegs". So erschien "Das Heyne-Kakteenbuch", das er zusammen mit Heinz BALZER verfaßte und danach folgten mehrere Auflagen seines bekannten Buches "Kakteen", CULLMANN-GÖTZ-GRÖNER (letzte Auflage 1984).

Dr. Willy CULLMANN ist Mitglied der I. O. S. und war auf vielen I.O.S.-Kongressen anwesend. Dort trug er immer wieder mit fachkundigen Beiträgen und Beratungen zu wissenschaftlichen Themen bei.

Am 8. Mai 1976 wurde Dr. Willy CULLMANN die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Kakteen-Gesellschaft anlässlich der Jahreshauptversammlung in Hannover übertragen. Ihm wurde damit die Anerkennung und Wertschätzung durch die DKG ausgesprochen.

Am 26. Februar 1972 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern der DKG-Ortsgruppe Würzburg. Auch hier war er, so oft es ihm möglich war, anwesend und trug mit Fach- und Diavorträgen zum Gelingen und zur positiven Weiterentwicklung unserer Ortsgruppe bei. Dr. Cullmann ist seit vielen Jahren Ehrenmitglied der Ortsgruppe Würzburg.

1975 verlegte er seinen Wohnsitz nach Südfrankreich in eine klimatisch günstige Gegend. Dort fühlt sich unser Jubilar wohl und besitzt jetzt Zeit und Muße, seine herrlichen Kakteen zu betrachten, die in diesem geeigneten Klima ihre besondere Blütenpracht zeigen. Die Deutsche Kakteen-Gesellschaft mit ihren vielen Mitgliedern - und unzählige Kakteenfreunde aus nah und fern gratulieren Dr. Willy CULLMANN zu seinem Ehrentag und wünschen ihm und seiner verehrten



Gattin Gesundheit, Wohlergehen und noch viele gemeinsame schöne Lebensjahre. Wir alle wünschen unserem Jubilar auch für die Zukunft noch viel Freude und Erbauung an seinen Kakteen.

Möge ihm für seine Aufgeschlossenheit, Hilfsbereitschaft und sein ständiges Bemühen um unser wunderschönes Hobby, das in vielfältiger Weise zurückbringen, was er anderen gegeben hat: Ehrliche Zuneigung und Wärme.

Hermann Stützel
Hauptstraße 67
D-8702 Zell

Botanische - MEXICO - Rundreisen

Wir veranstalten ganzjährig Kleingruppen-Rundreisen in das Hochland von Mexico und auch nach BAJA CALIFORNIA.

Maximal 6 Personen – ab 4 Personen gestalten wir auf Wunsch Ihre individuelle Reiseroute z. B. nur Ariocarpusstandorte.

Wir vermehren auch Kakteen – ausschließlich aus Standortsamen!

Bitte fordern Sie die Reiseinformation oder die Kakteenliste an.

CULTIVADORES DE CACTUS DE MEXICO

A-9360 Friesach – Lindenstraße 2
Austria – Tel. 0 42 68 / 26 53

Besuche sind immer
herzlich willkommen!

Achtung, Achtung,

aufgepaßt, zugefaßt.

Kakteen ab 0,50 DM pro Stück
(zum Teil blühend).

Kein Versand. Anrufen lohnt sich.

Telefon 0 60 26 / 59 02.

L. Schang

Wisslerstraße 13

D-8754 Grossostheim

MATTHIAS NIES TILLANDSIEN

In der Trift 15

D-5241 Derschen

(Westerwald)

Tel. 0 27 43 / 63 72

nach 19.00 Uhr



Wir haben ständig ca. 160 Arten und Formen in Kultur. Meine Liste '90 erhalten Sie gegen DM 1,— in Briefmarken! – Für Wiederverkäufer Sonderliste! – Besuche sind nach Absprache möglich.

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6,-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 8/90 spätestens
am 22. Juni hier eingehend.

FREILANDKAKTEENANLAGE im besten Klima SÜDSPANIENS zu verkaufen.

Die Anlage umfaßt ca. 1600 m², ist vollkommen mit Natursteinmauern eingefriedet und die leichte Hanglage ebenfalls mit diesen Mauern abgestützt. Einige hundert Kakteen, darunter Neobuxbaumias, Pasacanas u. a. bis zu 4 m hoch, zeigen neben Biotopen einen Querschnitt durch das Hobby des Eigentümers. Darüberhinaus wachsen noch einige Dattelpalmen, Orangen-, Mandarinen- und Zitronenbäume im Vollertrag auf dem Grundstück. Ein Wohnhaus mit 2 Schlafzimmern, 1 Wohnzimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 überdachte Terrasse und einer nicht überdachten Terrasse runden das Bild ab.

Selbstverständlich genießt man von hier aus einen sehr schönen Meeresblick.

Anfragen unter Tel. 07 81 / 3 11 94.



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

- 1. Vorsitzender:** Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02
- 2. Vorsitzender:** Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67
- Schriftführer:** Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62
- Schatzmeister:** Jörn Kreimann
Hermann-Weyl-Str. 12, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 9 15 51
- Beisitzer:** Erich Haug
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 345 50 - 850 DKG
Stiftungsfond der DKG
Postgirokonto: Postgiroamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851
Jahresbeitrag: 46,— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland
50,— DM.
Aufnahmegebühr: 10,— DM.

EINRICHTUNGEN:

- Geschäftsstelle:** Karl-Richard Jähne
Nordstr. 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08
- Archiv:** Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02
- Arbeitsgruppe Astrophytum:** Peter Schätzle
Eisenhofstr. 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr
- Arbeitsgruppe Echinocereus:** Lothar Germer
Schützenhofstr. 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89
- Arbeitsgruppe Gymnocalycium:** Martin Brockmann
Hohenzollernstr. 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52
- Arbeitsgruppe Parodien:** Inter Parodia Kette
Hartmut Weise, Wiesenstr. 5, 3429 Oberfeld
- Arbeitsgruppe Rebutia:** Siegfried Schmidt
Ahlmannstr. 3, 2300 Kiel 1
- Arbeitsgruppe Literatur:** Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstr. 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62
- Arbeitsgruppe Philatelie:** Horst Berk
Marientalstr. 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80
- Bibliothek:** Bibliothek der DKG, Josef Merz
Goethestr. 3, 8702 Thüngersheim
Postgirokonto: Nr. 309 350 - 601 Postgiroamt Frankfurt
- Diathek:** Erich Haug
Lunghamerstr. 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postgirokonto: Nr. 155 51 - 851 Postgiroamt Nürnberg
- Landesredaktion:** Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73
- Pflanzennachweis:** Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94
- Redaktion der Kakteenkartei:** Dr. med. Werner Röhre
Witzelstr. 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67
- Ringbriefgemeinschaften:** Hartmut Weise
Wiesenstr. 5, 3429 Oberfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50
- Samenverteilung:** Gerhard Deibel
Rosenstr. 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim
- Zentrale Auskunftsstelle:** Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01



OG Darmstadt – Otto Karl Müller †

Ende Januar starb der 93jährige Kakteen-, Garten- und Tierfreund Otto Karl Müller, seit 1935 eines der ältesten Mitglieder der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und Gründungsmitglied der Ortsgruppe Darmstadt. Bei den Darmstädter Kakteenfreunden war er ein sehr geschätztes Vereinsmitglied und lange Zeit auch im Vorstand tätig. Otto Karl Müller war befreundet mit Wilhelm Kesselring, C. A. Purpus, Wilhelm Andreae und Heinrich Häfner und hatte in früheren Jahren viele Kontakte zum Darmstädter Botanischen Garten, Palmengarten in Frankfurt und zur Wilhelma in Stuttgart. Sein Hauptinteresse galt den Kakteen und Tillandsien. Otto Karl Müller konnte auf ein interessantes und erfülltes Leben zurückblicken und genoß den Lebensabend in geistiger Frische. Die Darmstädter Ortsgruppe ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Der Vorstand der OG Darmstadt

OG Münster – Münsterland

Auf der diesjährigen JHV der OG ist der Vorstand neu gewählt worden:

1. Vorsitzender Horst Berk, Marientalstr. 70/72, 4400 Münster, Tel. 0251/28480,
2. Vorsitzender Heinrich Weber, Pieter-Bey-Str. 9, 4358 Haltern, Tel. 02364/14960.

Der Vorstand der OG Münster-Münsterland

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 8 / 90 am 15. Juni 1990

OG Worms/Frankenthal

Unser langjähriger Vorsitzender und Mitbegründer der OG Worms/Frankenthal, Herr Ernst Warkus, wurde anlässlich unseres Zusammentreffens im Monat März zum Ehrenvorsitzenden der OG ernannt. Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und Freude an unserem stacheligen Hobby.

Der Vorstand der OG Worms/Frankenthal

OG Nienburg

Erinnerung an die diesjährige Kakteenbörse am **2. Juni** – Beginn 10.00 Uhr – im Freizeitheim Eckhaus, Mindener Landstr. 20, 3070 Nienburg.

Der Vorstand der OG Nienburg

OG Braunschweig II

Alle Kakteenfreunde sind herzlich eingeladen zur **Kakteen- und Sukkulentenausstellung** am **9. und 10. Juni 1990**. Veranstaltungsort ist das **Sportheim des SV Kralenriede**, Fridtjof-Nansen-Straße, 3300 Braunschweig, OT Kralenriede. Die Ausstellung ist an beiden Tagen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Angeschlossen ist eine kleine Verkaufsbörse aus den Pflanzenbeständen der OG-Mitglieder. – Eintritt frei. Die OG freut sich auf Ihren Besuch.

Der Vorstand der OG Braunschweig II

OG Bonn

Die Kakteenfreunde der OG Bonn und der Freundeskreis Botanischer Garten Bonn laden ein zur **Großen Kakteenausstellung** in den Gewächshäusern des **Botanischen Gartens** in **Bonn** am Poppelsdorfer Schloß am **9. und 10. Juni 1990**. In großen Schaubeeten geben die Mitglieder der OG Bonn einen Einblick in ihre Kakteen- und Tillandsiensammlungen. Darüber hinaus sind Informationsstände zum Kakteen- und Tillandsienhobby aufgebaut; u. a. zu den Themen geografische Verbreitung, Pflegebedingungen, Arterhaltung u. v. m. Der sehenswerte Botanische Garten kann an diesem Wochenende während der Öffnungszeiten ebenfalls besichtigt werden. Kakteen, andere Sukkulente und Tillandsien sowie Zubehör und Fachliteratur können an Verkaufsständen erworben werden. Für das leibliche Wohl sorgt eine Cafeteria im Gewächshaus. Öffnungszeiten der Ausstellung: An beiden Tagen von 10.00 – 18.00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Vorstand der OG Bonn



!! Erinnerung !!

Haben Sie sich den Termin der Jubiläumstagung aus Anlaß des 25. Jahrestages der ELK schon vorgemerkt? Verbinden Sie doch den Besuch unserer Veranstaltung mit einem Wochenende an der belgischen Küste. Einzelheiten sind dem Mai-Heft der KuaS zu entnehmen.

Denken Sie bitte auch daran, daß der **4. August** der **letzte Einzahlungstermin** ist.

Anschrift für Rückfragen: Ines und Werner Läbe, Mozartstr. 15, D-4018 Langenfeld, Tel. 02173/24965

GRUSONIA

die belgische Vereinigung der Liebhaber von Kakteen und anderen Sukkulente, veranstaltet in der Zeit vom **29. Juni bis 2. Juli** eine großartige **Ausstellung in Roeselare**. Die Ausstellung steht im Zeichen des 30jährigen Jubiläums der Vereinigung.

Kontaktadresse: P. A. Johan KEIRSE, Gulden Sporenstraat 7, B-8020 Oostkamp

Berichtigung

Beim Seitenumbruch in Heft 4/90 wurde versehentlich die Seitenziffer 70 in Klammern gesetzt: (70). Es handelt sich um die Seite mit der Anzeige der Fa. Bartscher, Novaflor-Gewächshäuser, die in diesem Fall nicht zu dem Teil der sogenannten Klammersseiten gehört. Die falschen Klammern lassen sich bei Bedarf leicht mit Korrektur-Fluid überdecken.

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Achtung Hobbysgärtner

Gewächshäuser

für hohe Ansprüche

besonders preiswert



Gratis-Prospekt anfordern!

- Aluminium, mit Alu - Fundament
- Glas 4mm
- Baukastensystem freistehend oder Anbau
- mehr als 30 verschiedene Ausführungen

NEU
long life
no drop

- Stegdoppelplatten-Isolierverglasung
- Makrolon 6 - 8 - 10mm
- Plexiglas 16mm



Palmen GmbH
Clemensstraße 5/36 · 5137 Braunsrath
☎ (0 24 52) 56 44



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Spalierweg 5, 5300 Turgi, Telefon 0 56 / 23 30 54

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident : Frau Elisabeth Romer, Hardstr. 232, 5043 Holziken, Tel. 0 64 / 81 30 85

Sonntag, 17. Juni, OG-Bern zu Besuch, Programm wird noch bekanntgegeben.

Sonntag, 24. Juni, 09.00 Uhr: Wir treffen uns beim Schloß Wildegg, anschließend Sammlungsbesichtigung bei Ernst Bieri, Möriken.

BADEN

Präsident : Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Sonntag, 10. Juni – Vereinsreise.

Donnerstag, 21. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
"AUSSAATEN", Vortrag von Markus Mullis.

BASEL

Präsident : Jürg Klötzli, Schützenhausweg 7, 4460 Gelterkinden, Tel. 0 61 / 99 52 11

Montag, 2. Juli, 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein.
Hock.

BERN

Präsident : Roger Schmid, Burgerstr. 23, 3065 Bolligen, Tel. 0 31 / 58 14 25

Montag, 11. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern.

"Lobivien nach Rausch", Diavortrag von Michael Sommer.
Sonntag, 1. Juli, Waldhüttenhock.

BIEL-SEELAND

Präsident : Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Sonntag, 17. Juni, 20.15 Uhr – Vereinsreise.

Sammlungsbesichtigung bei Michael Sommer, anschließend Grillfest auf dem Bantiger.

CHUR

Präsident : Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 24 61 37

Donnerstag, 7. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerhof, Chur.

"Allerlei über Echinofossulokakteen", Diavortrag von Giovanni Laub.

FREIAMT

Präsident : Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 12. Juni, 20.15 Uhr, Rest. zur Pinte, Baden-Dätwil.
"Brasilien und seine Vielfalt", Diavortrag von E. Schweizer.

GENÈVE

Präsident : Daniel Cabrini, 25, ch. de la Calle, 1213 Onex, Tel. 0 21 / 92 37 04

Lundi, 25. juin, à 20.15 h, Assemblée mensuelle au Club des Aînés, Genève.

GONZEN

Präsident : Marco Borio, Kindergartenstr. , 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 21. Juni, 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.

Propfen unter der Leitung von Elio Cecchinato.

LUZERN

Präsident : Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63

Donnerstag, 14. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Sonne, Ebikon.

"Reisebericht von Peru", Diavortrag von Frida Hoffmann.

Samstag, 23. Juni, Sammlungsbesichtigung nach speziellem Programm.

OBERTHURGAU

Präsident : Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Vereinsreise gemäß spezieller Einladung.

OLTEN

Präsident : Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Sonntag, 17. Juni – Wir besuchen die Familien Schmid und Blümlin in Obergösgen.

SCHAFFHAUSEN

Präsident : Peter Herrmann, Sydehof, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 61 15 70

Mittwoch, 13. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerbund, Neunkirch.

Bewertung der Wettbewerbspflanzen 1988. Abgabe der neuen Wettbewerbspflanzen.

8. – 10. Juni, Kakteenausstellung im Saal des Rest. Schweizerbund in Neunkirch.

Öffnungszeiten: Freitag: 16.00 – 20.00 Uhr, Samstag: 10.00 – 20.00 Uhr, Sonntag: 10.00 – 18.00 Uhr.

SOLOTHURN

Präsident : Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

16. – 17. Juni – Vereinsreise gemäß spezieller Einladung.

Dienstag, 3. Juli – Gemütlicher Höck bei Heinz Schmid in Brügglen, gemäß spezieller Einladung.

ST. GALLEN

Präsident : Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Donnerstag, 21. Juni, Führung durch den Botanischen Garten mit anschließendem Gartenfest.

THUN

Präsident : Jakob Habegger, Grünauweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76
Samstag, 30. Juni, "Neoportierien am Standort und in Kultur",
Diavortrag von W. Mächler.

WINTERTHUR

Präsident : Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00
Donnerstag, 14. Juni, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur.
Gastreferent.

ZÜRICH

Präsident : Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68
Donnerstag, 14. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich.
Sämlingsbörse. "Das südliche Mexiko", Diavortrag von Michael Gelbert.
Samstag, 7. Juli, Grillieren in der Waldhütte gemäß spezieller Einladung.
Samstag, 4. Aug.; Hock bei Familie Philipp gemäß spezieller Einladung.

Hock Uetikon : Jeweils am ersten Dienstag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident : Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39
Freitag, 29. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.
"Begegnung mit Indios auf der Suche nach Kakteen in Mexiko",
Diavortrag von Dr. P. Remensberger.

ZURZACH

Präsident : Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86
Samstag, 16. Juni, Waldfest.

In Memoriam

Hans Oberhänsli

geb. 21. 3. 1901 – gest. 5. 2. 1990



Am 5. Februar 1990, kurz vor seinem 89. Geburtstag, starb unser Ehrenmitglied Hans Oberhänsli.

Vor mehr als 50 Jahren, an der Monatsversammlung vom 6. Jan. 39, wurde er in die "OG Zürich der G. S. K. F." aufgenommen und im Begrüßungsschreiben bat ihn der damalige Präsident Josef Speck "der Ortsgruppe Zürich durch Teilnahme an Versammlungen und eventuell durch Einführung neuer Mitglieder Ihre Sympathie zu bezeugen".

Hans Oberhänsli hat sich dieser Bitte nicht verschlossen und im Verein aktiv mitgemacht. Seine Kakteenzeitschriften hat er gerne an interessierte Jugendliche weitergegeben, außerdem war er auch als großzügiger Spender bekannt.

An der GV vom 8. Jan. 1976 wurde ihm auf Grund seiner langjährigen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in den letzten Jahren unsere Monatsversammlungen nicht mehr besuchen, hat aber den Kontakt zu seinen alten Kakteenfreunden nie ganz verloren.

Wir werden Hans Oberhänsli ein ehrendes Andenken bewahren.

Hansruedi Fehlmann

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Vizepräsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53

Kassier:

Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 34

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Landesredaktion:

Giovanni Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Werbung:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Wann haben *SIE* das letzte Mal für unsere SKG und *IHRE* OG Werbung gemacht?

Benutzen *SIE* doch unsere Werbekleber und Briefverschlusmarken. Erhältlich beim Werbechef oder jedem OG-Präsidenten.

Bibliothek:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

Diathek:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

Pflanzenkommission:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28

KAKTEEN - KARTEI 1985 — 1989

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

<i>Acanthocalycium violaceum</i>	5 / 1986	<i>Echinofossulocactus</i>	
<i>Ariocarpus agavoides</i>	9 / 1986	<i>phyllacanthus</i>	14 / 1987
<i>Ariocarpus fissuratus</i>	29 / 1989	<i>Echinopsis leucantha</i>	3 / 1989
<i>Ariocarpus kotschoubeyanus</i>	17 / 1987	<i>Encephalocarpus strobiliformis</i>	33 / 1989
<i>Ariocarpus retusus</i>	7 / 1989	<i>Epiphyllum chrysocardium</i>	22 / 1986
<i>Ariocarpus scapharostus</i>	21 / 1986	<i>Epiphyllum stenopetalum</i>	17 / 1985
<i>Ariocarpus trigonus</i>	13 / 1988	<i>Epithelantha micromeris</i>	
<i>Arrojadoa eriocalis</i>	1 / 1986	und Varietäten	23 / 1987 und 24 / 1987
<i>Arrojadoa horstiana</i>	17 / 1988	<i>Escobaria hesteri</i>	12 / 1989
<i>Arthrocerus rondonianus</i>	8 / 1989	<i>Escobaria robbinsorum</i>	5 / 1989
<i>Astrophytum asterias</i>	33 / 1988	<i>Escobaria vivipara</i>	
<i>Astrophytum capricorne</i>	1 / 1985	var. <i>vivipara</i> und <i>arizonica</i>	23 / 1989
<i>Astrophytum senile</i>	34 / 1988	<i>Ferocactus fordii</i>	6 / 1985
<i>Austrocephalocereus</i>		<i>Frailea friedrichii</i>	34 / 1989
<i>dolichospermaticus</i>	9 / 1987	<i>Frailea melitae</i>	3 / 1988
<i>Bergerocactus emoryi</i>	18 / 1988	<i>Frailea pygmaea</i>	33 / 1987
<i>Borzicactus morleyanus</i>	25 / 1989	<i>Glandulicactus uncinatus</i>	15 / 1989
<i>Chamaecereus silvestrii</i>	25 / 1988	<i>Gymnocactus gielsdorffianus</i>	4 / 1988
<i>Cleistocactus tupizensis</i>	5 / 1985	<i>Gymnocalycium eurypleurum</i>	13 / 1986
<i>Coleocephalocereus braunii</i>	9 / 1988	<i>Gymnocalycium horridispinum</i>	1 / 1989
<i>Copiapoa krainziana</i>	2 / 1986	<i>Gymnocalycium</i>	
<i>Coryphantha calipensis</i>	31 / 1989	<i>mesopotamicum</i>	34 / 1987
<i>Coryphantha clava</i>	21 / 1985	<i>Gymnocalycium mihanovichii</i>	9 / 1985
<i>Cryptocereus anthonyanus</i>	32 / 1986	<i>Gymnocalycium oenanthemum</i>	5 / 1987
<i>Denmoza rhodacantha</i>	32 / 1989	<i>Gymnocalycium paediophyllum</i>	28 / 1986
<i>Discocactus cephaliaciculosus</i>	33 / 1986	<i>Gymnocalycium valnicekianum</i>	19 / 1988
<i>Discocactus estevesii</i>	1 / 1987	<i>Haageocereus versicolor</i>	14 / 1986
<i>Discocactus horstii</i>	13 / 1987	<i>Homalocephala texensis</i>	21 / 1988
<i>Discocactus pachythele</i>	22 / 1989	<i>Islaya bicolor</i>	4 / 1989
<i>Disocactus nelsonii</i>	18 / 1987	<i>Leuchtenbergia principis</i>	34 / 1986
<i>Dolichothele longimamma</i>	15 / 1986	<i>Lobivia famatimensis</i>	2 / 1985
<i>Echinocactus grusonii</i>	16 / 1986	<i>Lobivia maximiliana</i>	9 / 1989
<i>Echinocactus horizontalonius</i>	27 / 1986	<i>Lobivia tiegeliana</i>	6 / 1987
<i>Echinocereus barthelowanus</i>	10 / 1988	<i>Lobivia winteriana</i>	2 / 1987
<i>Echinocereus delaetii</i>	23 / 1988	<i>Lophophora williamsii</i>	18 / 1985
<i>Echinocereus grandis</i>	19 / 1989	<i>Mammillaria blossfeldiana</i>	20 / 1989
<i>Echinocereus laui</i>	11 / 1988	<i>Mammillaria carmenae</i>	10 / 1989
<i>Echinocereus mojavensis</i>	11 / 1989	<i>Mammillaria coahuilensis</i>	26 / 1989
<i>Echinocereus pamanesiorum</i>	14 / 1988	<i>Mammillaria crucigera</i>	25 / 1987
<i>Echinocereus pectinatus</i>	11 / 1985	<i>Mammillaria dixanthocentron</i>	31 / 1987
<i>Echinocereus pentalophus</i>	6 / 1986	<i>Mammillaria dodsonii</i>	20 / 1988
<i>Echinocereus spinigemmatum</i>	24 / 1988		

<i>Mammillaria duwei</i>	13 / 1989	<i>Schlumbergera orssichiana</i>	18 / 1986
<i>Mammillaria hahniana</i>	7 / 1985	<i>Selenicereus grandiflorus</i>	23 / 1985
<i>Mammillaria heidiae</i>	35 / 1987	<i>Sulcorebutia menesesii</i>	12 / 1988
<i>Mammillaria lenta</i>	2 / 1989	<i>Sulcorebutia steinbachii</i>	28 / 1988
<i>Mammillaria moelleriana</i>	15 / 1988		
<i>Mammillaria nana</i>	16 / 1989	<i>Thelocactus bicolor</i>	13 / 1985
<i>Mammillaria napina</i>	19 / 1985	<i>Thelocactus hexaedrophorus</i>	5 / 1988
<i>Mammillaria setispina</i>	30 / 1989	<i>Thelocactus matudae</i>	36 / 1986
<i>Mammillaria stampferi</i>	19 / 1987	<i>Turbinicarpus schmiedickeanus</i>	31 / 1988
<i>Mammillaria theresae</i>	7 / 1986		
<i>Mammillaria zephyranthoides</i>	22 / 1988	<i>Uebelmannia buiningii</i>	36 / 1987
<i>Matucana haynei</i>	3 / 1987	<i>Uebelmannia gummifera</i>	17 / 1989
<i>Matucana intertexta</i>	16 / 1988	<i>Uebelmannia pectinifera</i>	10 / 1986
<i>Matucana paucicostata</i>	15 / 1987		
<i>Mediocactus coccineus</i>	29 / 1987	<i>Weingartia fidaiana</i>	22 / 1987
<i>Melocactus glaucescens</i>	10 / 1985	<i>Weingartia neumanniana</i>	6 / 1988
<i>Melocactus krainzianus</i>	17 / 1986	<i>Wigginsia sellowii</i>	28 / 1987
<i>Melocactus pachyacanthus</i>	31 / 1986		
<i>Micranthocereus densiflorus</i>	21 / 1987		
<i>Micranthocereus violaciflorus</i>	30 / 1987	<i>Agave margaritae</i>	18 / 1989
<i>Micropuntia gracilicylindrica</i>	20 / 1986	<i>Agave polianthiflora</i>	36 / 1989
		<i>Aloe bakeri</i>	16 / 1987
		<i>Aloe humilis</i>	14 / 1985
<i>Neoporteria clavata</i>	22 / 1985		
<i>Neoporteria multicolor</i>	21 / 1989	<i>Caralluma hesperidum</i>	10 / 1987
<i>Notocactus apricus</i>	3 / 1985	<i>Ceropegia stapeliaeformis</i>	8 / 1986
<i>Notocactus graessneri</i>	23 / 1986	<i>Conophytum minutum</i>	11 / 1986
<i>Notocactus minimus</i>	6 / 1989	<i>Conophytum muscosipapillatum</i>	12 / 1986
<i>Notocactus scopa</i>	35 / 1989	<i>Crassula mesembrianthemopsis</i>	30 / 1986
<i>Notocactus uebelmannianus</i>	19 / 1986		
		<i>Echeveria agavoides</i>	32 / 1988
<i>Obregonia denegrii</i>	35 / 1986	<i>Echeveria atropurpurea</i>	24 / 1989
<i>Oreocereus neocelsianus</i>	20 / 1985	<i>Echeveria derenbergii</i>	35 / 1988
		<i>Echeveria laui</i>	24 / 1986
<i>Parodia chrysacanthion</i>	15 / 1985	<i>Euphorbia milloti</i>	12 / 1987
<i>Parodia maxima</i>	3 / 1986	<i>Euphorbia valida</i>	8 / 1985
<i>Parodia sanguiniflora</i>	29 / 1986		
<i>Pediocactus bradyi</i>	4 / 1986	<i>Faucaria tuberculosa</i>	7 / 1988
<i>Pediocactus knowltonii</i>	7 / 1987	<i>Fenestraria aurantiaca</i>	20 / 1987
<i>Pelecyphora aselliformis</i>	32 / 1987	<i>Frithia pulchra</i>	8 / 1988
<i>Pereskia weberiana</i>	1 / 1988		
<i>Phyllocactus hybridus hort.</i>		<i>Gibbaeum dispar</i>	26 / 1987
	26 / 1988, 29 / 1988 u.	<i>Haworthia limifolia</i>	24 / 1985
<i>Pilosocereus palmeri</i>	25 / 1986	<i>Hoodia bainii</i>	36 / 1988
<i>Pyrrhocactus floccosus</i>	14 / 1989	<i>Huernia primulina</i>	16 / 1985
<i>Quiabentia zehntneri</i>	27 / 1989	<i>Lithops salicola</i>	4 / 1985
		<i>Manfredia nanchititlensis</i>	28 / 1989
<i>Rebutia heliosa</i>	2 / 1988	<i>Pleiospilos nelii</i>	26 / 1986
<i>Rebutia marsoneri</i>	12 / 1985		
<i>Rebutia narvaecense</i>	27 / 1988	<i>Stapelia pulvinata</i>	27 / 1987
<i>Rebutia wessneriana</i>	11 / 1987	<i>Stapelianthus decaryi</i>	4 / 1987
<i>Rhipsalis pilocarpa</i>	8 / 1987		

Chronologisches Inhaltsverzeichnis

1985

1	<i>Astrophytum capricorne</i>	Heft 5	19	<i>Notocactus uebelmannia</i>	Heft 7
2	<i>Lobivia famatimensis</i>		20	<i>Micropuntia gracilicylindrica</i>	
3	<i>Notocactus apricus</i>		21	<i>Ariocarpus scapharostrus</i>	Heft 8
4	<i>Lithops salicola</i>		22	<i>Epiphyllum chrysocardium</i>	
5	<i>Cleistocactus tupizensis</i>	Heft 6	23	<i>Notocactus graessneri</i>	
6	<i>Ferocactus fordii</i>		24	<i>Echeveria laui</i>	
7	<i>Mammillaria hahniana</i>		25	<i>Pilosocereus palmeri</i>	Heft 9
8	<i>Euphorbia valida</i>		26	<i>Pleiospilos nelii</i>	
9	<i>Gymnocalycium mihanovichii</i>	Heft 7	27	<i>Echinocactus horizontalonius</i>	Heft 10
10	<i>Melocactus glaucescens</i>		28	<i>Gymnocalycium paediophyllum</i>	
11	<i>Echinocereus pectinatus</i>	Heft 8	29	<i>Parodia sanguiniflora</i>	
12	<i>Rebutia marsoneri</i>		30	<i>Crassula mesembrianthemopsis</i>	
13	<i>Thelocactus bicolor</i>		31	<i>Melocactus pachyacanthus</i>	Heft 11
14	<i>Aloe humilis</i>		32	<i>Cryptocereus anthonyanus</i>	
15	<i>Parodia chrysacanthion</i>	Heft 9	33	<i>Discocactus cephaliaciculosis</i>	Heft 12
16	<i>Huernia primulina</i>		34	<i>Leuchtenbergia principis</i>	
17	<i>Epiphyllum stenopetalum</i>	Heft 11	35	<i>Obregonia denegrii</i>	
18	<i>Lophophora williamsii</i>		36	<i>Thelocactus matudae</i>	
19	<i>Mammillaria napina</i>				
20	<i>Oreocereus neocelsianus</i>				
21	<i>Coryphantha clava</i>	Heft 12			
22	<i>Neoporteria clavata</i>				
23	<i>Selenicereus grandiflorus</i>				
24	<i>Haworthia limifolia</i>				

1986

1	<i>Arrojadoa eriocalis</i>	Heft 1	1	<i>Discocactus estevesii</i>	Heft 1
2	<i>Copiapoa krainziana</i>		2	<i>Lobivia winteriana</i>	
3	<i>Parodia maxima</i>	Heft 2	3	<i>Matucana haynei</i>	
4	<i>Pediocactus bradyi</i>		4	<i>Stapelianthus decaryi</i>	
5	<i>Acanthocalycium violaceum</i>		5	<i>Gymnocalycium oenanthemum</i>	Heft 2
6	<i>Echinocereus pentalophus</i>		6	<i>Lobivia tiegeliana</i>	
7	<i>Mammillaria theresae</i>	Heft 3	7	<i>Pediocactus knowltonii</i>	
8	<i>Ceropegia stapeliaeformis</i>		8	<i>Rhipsalis pilocarpa</i>	
9	<i>Ariocarpus agavoides</i>	Heft 4	9	<i>Austrocephalocereus dolichospermaticus</i>	Heft 3
10	<i>Uebelmannia pectinifera</i>		10	<i>Caralluma hesperidum</i>	
11	<i>Conophytum minutum</i>		11	<i>Rebutia wessneriana</i>	Heft 4
12	<i>Conophytum muscosipapillatum</i>		12	<i>Euphorbia milloti</i>	
13	<i>Gymnocalycium eurypleurum</i>	Heft 5	13	<i>Discocactus horstii</i>	Heft 5
14	<i>Haageocereus versicolor</i>		14	<i>Echinofossulocactus phyllacanthus</i>	
15	<i>Dolichothele longimamma</i>	Heft 6	15	<i>Matucana paucicostata</i>	
16	<i>Echinocactus grusonii</i>		16	<i>Aloe bakeri</i>	
17	<i>Melocactus krainzianus</i>		17	<i>Ariocarpus kotschoubeyanus</i>	Heft 6
18	<i>Schlumbergera orssichiana</i>		18	<i>Disocactus nelsonii</i>	
			19	<i>Mammillaria stampferi</i>	
			20	<i>Fenestraria aurantiaca</i>	

1987

21 <i>Micranthocereus densiflorus</i>	Heft 7	29 <i>Phyllocactus hybridus</i> hort. II	Heft 11
22 <i>Weingartia fidaiana</i>		30 <i>Phyllocactus hybridus</i> hort. III	
23 <i>Epithelantha micromeris</i>	Heft 8	31 <i>Turbiniacarpus schmiedickeanus</i> var. <i>schmiedickeanus</i>	
24 <i>Epithelantha micromeris</i> Varietäten		32 <i>Echeveria agavoides</i>	
25 <i>Mammillaria crucigera</i>	Heft 9	33 <i>Astrophytum asterias</i>	Heft 12
26 <i>Gibbaeum dispar</i>		34 <i>Astrophytum senile</i>	
27 <i>Stapelia pulvinata</i>		35 <i>Echeveria derenbergii</i>	
28 <i>Wigginsia sellowii</i>		36 <i>Hoodia bainii</i>	
29 <i>Mediocactus coccineus</i>	Heft 10	1989	
30 <i>Micranthocereus violaciflorus</i>		1 <i>Gymnocalycium horridispinum</i>	Heft 1
31 <i>Mammillaria dixanthocentron</i>	Heft 11	2 <i>Mammillaria lenta</i>	
32 <i>Pelecyphora aselliformis</i>		3 <i>Echinopsis leucantha</i>	Heft 2
33 <i>Frailea pygmaea</i>	Heft 12	4 <i>Islaya bicolor</i>	
34 <i>Gymnocalycium mesopotamicum</i>		5 <i>Escobaria robbinsorum</i>	Heft 3
35 <i>Mammillaria heidiae</i>		6 <i>Notocactus minimus</i>	
36 <i>Uebelmannia buiningii</i>		7 <i>Ariocarpus retusus</i>	Heft 4
1988		8 <i>Arthrocereus rondonianus</i>	
1 <i>Pereskia weberiana</i>	Heft 1	9 <i>Lobivia maximiliana</i>	
2 <i>Rebutia heliosa</i>		10 <i>Mammillaria carmenae</i>	
3 <i>Frailea melitae</i>	Heft 2	11 <i>Echinocereus mojaviensis</i>	Heft 5
4 <i>Gymnocactus gielsdorfianus</i>		12 <i>Escobaria hesteri</i>	
5 <i>Thelocactus hexaedrophorus</i>	Heft 3	13 <i>Mammillaria duwei</i>	
6 <i>Weingartia neumannianus</i>		14 <i>Pyrrhocactus floccosus</i>	
7 <i>Faucaria tuberculosa</i>		15 <i>Glandulicactus uncinatus</i>	Heft 6
8 <i>Frithia pulchra</i>		16 <i>Mammillaria nana</i>	
9 <i>Coleocephalocereus braunii</i>	Heft 4	17 <i>Uebelmannia gummifera</i>	
10 <i>Echinocereus barthelowanus</i>		18 <i>Agave margaritae</i>	
11 <i>Echinocereus laui</i>		19 <i>Echinocereus grandis</i>	Heft 7
12 <i>Sulcorebutia menesesii</i>		20 <i>Mammillaria blossfeldiana</i>	
13 <i>Ariocarpus trigonus</i>	Heft 5	21 <i>Neoporteria multicolor</i>	Heft 8
14 <i>Echinocereus pamanesiorum</i>		22 <i>Discocactus pachythele</i>	
15 <i>Mammillaria moelleriana</i>		23 <i>Escobaria vivipara</i> var. <i>vivipara</i> und <i>arizonica</i>	
16 <i>Matucana intertexta</i>		24 <i>Echeveria atropurpurea</i>	
17 <i>Arrojadoa horstiana</i>	Heft 6	25 <i>Borzicactus morleyanus</i>	Heft 9
18 <i>Bergerocactus emoryi</i>		26 <i>Mammillaria coahuilensis</i>	
19 <i>Gymnocalycium valnicekianum</i>	Heft 7	27 <i>Quiabentia zehntneri</i>	
20 <i>Mammillaria dodsonii</i>		28 <i>Manfreda nanchititlensis</i>	
21 <i>Homalocephala texensis</i>	Heft 8	29 <i>Ariocarpus fissuratus</i>	Heft 10
22 <i>Mammillaria zephyranthoides</i>		30 <i>Mammillaria setispina</i>	
23 <i>Echinocereus delaetii</i>	Heft 9	31 <i>Coryphantha calipensis</i>	Heft 11
24 <i>Echinocereus spinigemmatum</i>		32 <i>Denmoza rhodacantha</i>	
25 <i>Chamaecereus silvestrii</i>		33 <i>Encephalocarpus strobiliformis</i>	Heft 12
26 <i>Phyllocactus hybridus</i> hort.		34 <i>Frailea friedrichii</i>	
27 <i>Rebutia narvaecense</i>	Heft 10	35 <i>Notocactus scopa</i>	
28 <i>Sulcorebutia steinbachii</i>		36 <i>Agave polianthiflora</i>	



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2392 Sulz / Wienerwald
Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Franziska Wolf
A-2392 Sulz / Wienerwald, Dornbach 62
Telefon 0 22 38 / 82 54

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon 0 27 49 / 24 14

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelsberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Doležal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 02 22 / 4 34 89 45
Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis
19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen
über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesstraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65

JAHRESPROGRAMM der Landesgruppe Vorarlberg

- Freitag, 08. Juni 90, 20.00 Uhr, S. Vogel –
"Aus meiner Sammlung"
Juli 90 – Grillfest, Ort u. Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.
August 90 – Sommerpause
Freitag, 14. September 90, 20.00 Uhr, U. Springmeyer –
"Bolivien"
Freitag, 12. Oktober 90, 20.00 Uhr, W. Miesl –
"Neuigkeiten in meiner Sammlung"
Freitag, 09. November 90, 20.00 Uhr, W. Morscher –
"Kanadas winterharte Kakteen"
Samstag, 15. Dezember 90, 17.00 Uhr,
Jahresausklang mit Tombola

JEDES MITGLIED WIRBT EIN NEUES MITGLIED!

Die LG Oberösterreich der GÖK lädt ein zur
LINZER KAKTEEN- und SUKKULENTENBÖRSE 1990
am 14. Juli im Gasthaus Seimayr, Steinackerweg 8, Linz-
Wegscheid. Beginn ca. 9.00 Uhr.

1930 — 1990

Gesellschaft Österreichischer Kakteen- freunde

Freitag, 8. Juni 1990

- 15.00 Uhr Vortrag von Herrn Richard Wolf: Mammillarien
kurze Pause
16.30 Uhr Vortrag von Herrn Univ.-Doz. Dr. Christian Puff:
Wuchsformen und morphologische Eigenschaften
ausgewählter sukkulenter Pflanzen

Samstag, 9. Juni 1990

- 9.00 Uhr Führung durch den Botanischen Garten der Uni-
versität Wien (Treffpunkt Eingang Mechelgasse)
14.00 Uhr Vortrag von Herrn Dr. Walter Till:
Bromeliensuche in Südamerika
kurze Pause
15.30 Uhr Vortrag von Herrn Walter Rausch:
Kakteenstreifzug durch die Anden

Sonntag, 10. Juni 1990

- 9.00 Uhr Festveranstaltung
► Begrüßung durch Herrn Univ.-Prof. Dr. Fried-
rich Ehrendorfer (Botanisches Institut der
Universität Wien)
► Begrüßung durch Herrn Dr. Otto Amon
(Landesgruppe Wien)
► Referat des Präsidenten der GÖK,
Herrn Hofrat Dipl.-Ing. Dr. Ernst Priessnitz:
60 Jahre GÖK – Rückblick und Vorschau
► Gespräch mit den Gründungsmitgliedern
der GÖK, Herrn Augustin Ruzicka und
Herrn Dipl.-Ing. Gerhart Frank
10.00 Uhr Vortrag von Herrn Ing. Ernst Zecher:
Schönbrunn und die GÖK – eine gemeinsame
Vergangenheit
kurze Pause
11.30 Uhr Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. Gerhart Frank:
Sukkulente entlang der Weihrauchstraße
(Südarabien)

Anschließend gemeinsames Mittagessen

Die Vorträge finden im Botanischen Institut der Universität Wien
statt. Das Institut und der Botanische Garten befinden sich in
1030 Wien, Rennweg 14.

Die Landesgruppe Wien veranstaltet im benachbarten Botani-
schen Garten vom 2. bis zum 16. Juni 1990 eine Ausstellung
von Kakteen und sukkulenten Pflanzen. Diese Ausstellung ist
ab 2. Juni 1990, 13.00 Uhr, täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr
geöffnet.

Das Botanische Institut und den Botanischen Garten der Uni-
versität Wien erreichen Sie mit der Schnellbahn (Station Renn-
weg) und mit den Straßenbahnlinien O und 71 (Station Ungar-
gasse / Fasangasse).

Landesgruppe Wien

EXOTICA

– EINZELHANDEL & GROSSHANDEL –

Europas größte Auswahl an "anderen Sukkulenten"

Adenia, Adenium, Aloe, Anacampseros, Brachystelma, Bursera, Crassula, Cyphostemma, Dioscorea, Dorstenia, Euphorbia, Fockea, Haworthia, Ipomoea, Jatropha, Othonna, Pachypodium, Pelargonium, Pterodiscus, Sarcocaulon, Trichocaulon, Zwiebeln . . . und vieles mehr!

KOSTENLOSE LISTE AUF ANFRAGE.

**Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkraath
West-Germany, Tel.: 0 24 31 / 7 39 56, FAX: 0 24 31 / 44 95**

Öffnungszeiten: April – Sept., samstags 9 – 14 Uhr — Andere Termine nur nach tel. Absprache.

Klagenfurter Kakteenland Ges.m.b.H.

Unser Angebot konnte vor allem durch eigene Anzucht weiter vergrößert werden. Auch große Auswahl an Echinocereen (lindsayi und parkeri) und Mammillaria mainae, huitzilopochtlii, mercadensis, zephyranthoides, hernandezii, boollii, insularis, limonensis und alle anderen.

Besuchen Sie uns in Klagenfurt am Spitalbergweg 27 (300 m nördlich des Parkplatzes des Landeskrankenhauses).

Jeden Tag von 9 bis 17 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr.

Telefon-Vorwahl: 04 63 / 4 73 55 und 2 13 97. Vorläufig keine Liste.

Herzlichst Ihre Familie Schruf

SYSTEMA
NATURÆ

VILLA ST-CHARLES
4, RUE DES LILAS
F-06130 GRASSE
FRANCE

FAX. 93 36 69 96

ARGENTINIEN

REISE FÜR KAKTEENLIEBHABER

von Professor ROBERTO KIESLING geführt,
VON BUENOS AIRES NACH CORDOBA – TUCUMAN –
CAFAYATE – SALTA – JUJUY – HUMAHACA –
ABRA PAMPA . . .

VOM 28. NOVEMBER BIS ZUM 12. DEZEMBER 1990.
START FRANKFURT / MAIN und ZÜRICH.

AKTUELLE NEUEINGÄNGE ANTIQUARISCHER LITERATUR

Duursma / Succulenten in Beeld en Woord 1930 DM 98,-; Edean / Cacti Culture 1929 DM 55,-; Knuth Knuthenborg / Den Stora Kaktusboken 1930 DM 68,-; Berger / Entwicklungslinien der Kakteen 1926 DM 89,-; Fournier / Les Cactees & Plantes Grasses 1935 DM 68,-; Backeberg / Kakteenjagd 1930 DM 58,-; Brinkmann / Sulcorebutia 1976 DM 39,-; Rother / Unsere Kakteen 1923 DM 58,-; Watson / Cactus Culture (ca. 1922) DM 55,-; Schelle / Kakteen 1926 DM 98,-; Werdermann & Socnik / Meine Kakteen 1938 DM 89,-; Werdermann / Blühende Kakteen u. a. sukk. Pflanzen 1930 – 1939, Lief. 1 – 42 komplett in 2 Bänden DM 1600,-; Jacobsen / Handbuch der sukkulenten Pflanzen, Bd. 1 / 3 1954 – 55 je DM 220,-; Krainz / Die Kakteen komplett DM 750,-; Monatsschrift Kakteenkunde 1906, 1908 – 12, 1921 je Jhrg. DM 110,-; Succulenta (NL) 1930 – 1939 je DM 50,-; 1951 / 52, 1953 / 54, 1957 / 58, 1959 / 60 je DM 80,-; The Cactus Journal (GB) 1933 – 1937 DM 250,-; Craig / Mammillaria Handbook 1945 DM 150,-.

JÖRG KÖPPER
HOBBYBEDARF

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
D-5600 WUPPERTAL 1
LOCKFINKE 7

VERSANDGESCHÄFT FÜR
TEL.: (02 02) 70 31 55

SOUTHWEST SEEDS

Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulen-ten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.



Kakteen - Orchideen

Wilhelm von Finckenstein

Abrookstr. 36 - D-4803 Steinhagen-Brockhagen - Tel. 0 52 04 / 39 87

In den nächsten Monaten liefern wir Ihnen nach Möglichkeit Pflanzen mit Knospen. Diese Knospen wachsen bei Ihnen problemlos weiter, wenn die Töpfe nicht dauernd umgestellt werden. Wir führen nach wie vor ein umfangreiches Sortiment ausgewählter Liebhabersorten.

Neue Liste gegen DM 1.- Porto.

VOSS - GEWÄCHSHÄUSER WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER RUNDHÄUSER FRÜHBEETE ZUBEHÖR



»Deutsche Spitzen-Qualität«
Stabile rostfreie Aluminium-Konstruktion
Isolierglas plexiglas



GROSS-AUSSTELLUNG
9.00-18.00, Samst. -13.00
SONNTAGS GEÖFFNET
KEINE BERATUNG U. VERKAUF

PROSPEKTE

☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER • BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
GEWERBEGEBIET II a. d. BAB

Unser RUCK-ZUCK-SPEZIALANGEBOT nur für Vorauszahler - gültig 1.1. bis 31.12.1990
Qualität entspricht entsprechender Art.-Nr. in unserer Preisliste Nr. 7 - bei Bedarf anfordern.

Art.-Nr.	Paketinhalt	Inland	Ausland
----------	-------------	--------	---------

Kunststofftöpfe			
RZ 1	1700 St. 4 cm ø. dunkelgrau	DM 90,00	99,00
RZ 2	1000 St. 5 cm ø. dunkelgrau	DM 59,00	68,00

Vierkanttöpfe			
RZ 36	1000 St. Gr. 6. dunkelgrau	DM 69,00	79,00
RZ 37	1000 St. Gr. 7. dunkelgrau	DM 96,00	106,00
RZ 38	1000 St. Gr. 8. dunkelgrau	DM 89,00	99,00
RZ 39	690 St. Gr. 9. dunkelgrau	DM 77,00	87,00
RZ 40	600 St. Gr. 10. dunkelgrau	DM 79,00	89,00
RZ 41	380 St. Gr. 11. dunkelgrau	DM 89,00	101,00
RZ 43	280 St. Gr. 13. dunkelgrau	DM 136,00	146,00

Vierkantcontainer			
RZ 131	1280 St. 7 x 7 cm. d'grau	DM 111,00	117,00
RZ 132	1080 St. 8 x 8 cm. d'grau	DM 110,00	120,00
RZ 133	660 St. 9 x 9 cm. d'grau	DM 81,00	91,00
RZ 134	380 St. 11 x 11 cm. d'grau	DM 85,00	96,00
RZ 135	225 St. 13 x 13 cm. d'grau	DM 78,00	90,00
RZ 136	100 St. 16 x 16 cm. d'grau	DM 79,00	92,00
RZ 137	56 St. 18 x 18 cm. d'grau	DM 58,00	69,00

Florastar-Kunststoffampeln komplett			
RZ 361	200 Stück 12 cm ø. braun	DM 296,00	284,00
RZ 362	120 Stück 14 cm ø. braun	DM 210,00	210,00
RZ 363	125 Stück 15 cm ø. braun	DM 234,00	230,00
RZ 364	100 Stück 20 cm ø. braun	DM 360,00	350,00
RZ 365	75 Stück 25 cm ø. braun	DM 399,00	385,00

Pikier- und Saatschalen			
RZ 2501	Pikierkisten 48 x 33 x 6,5 cm. Boden gelocht	20 Stück	40 St.
RZ 2502	Europaschalen 60 x 40 x 6,5 cm. Boden gelocht	DM 129,00	252,00
RZ 2515	Europaschalen 60 x 40 x 6,5 cm. Boden ungelocht	DM 213,00	399,00
RZ 2605	Saatschalen 30 x 20 x 5 cm. Siebboden	DM 213,00	399,00
RZ 2615	dito. Boden ungelocht	DM 40,00	75,00
		DM 40,00	75,00

Art.-Nr.	Paketinhalt	Inland	Ausland
----------	-------------	--------	---------

Stecketiketten			
BP 2701	500 Stück in Trapezform	DM 8,00	8,00
BP 2711	500 Stück 6 x 1,3 cm	DM 9,20	9,20
BP 2712	500 Stück 8 x 1,3 cm	DM 10,40	10,40
BP 2713	500 Stück 10 x 1,6 cm	DM 12,60	12,60
BP 2714	500 Stück 12 x 1,6 cm	DM 15,00	15,50
BP 2715	500 Stück 14 x 2,0 cm	DM 19,50	20,00
BP 2729	100 Stück Etikettenkarten	DM 53,00	55,00

BP 2751	1 Etikettenschreiber, fein	DM 2,20	2,42
BP 2752	1 dito, jedoch sehr fein	DM 2,30	2,53
BP 4211	10 x 1,0 g Chinosoltablets	DM 4,00	4,40
BP 4221	100 x 0,5 g Chinosoltablets	DM 14,00	15,40
BP 4222	200 x 0,5 g Chinosoltablets	DM 22,00	24,20
BP 6631	250 g Mairol-Nährsalz	DM 3,30	3,65
BP 6821	250 ml Kakteendünger flüssig	DM 4,00	4,40

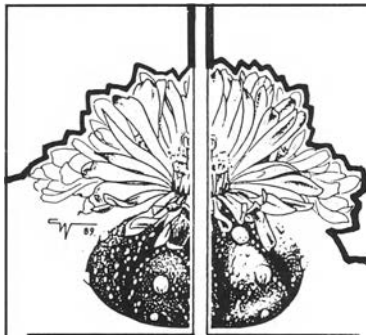
Meßgeräte und Instrumente			
BP 7091	Pikierpinzette, 15 cm lang	DM 11,80	12,98
BP 7086	Kakteenzange, 20 cm lang	DM 11,90	13,09
BP 7751	Außenthermometer, 4 x 20 cm	DM 3,50	3,85
BP 7761	Max.-Min.-Thermometer	DM 9,00	9,90
BP 7771	Präz.-Hygrometer, 10 cm ø	DM 22,00	24,20

Weitere Ruck-Zuck-Pakete ohne Beipackmöglichkeit			
RZ 6633	18 kg Hortal (Blühdünger)	DM 120,00	128,00
RZ 6634	12 kg Hortal + 6 kg Mairol	DM 115,00	122,00
RZ 6704	10 kg COMPO Echter Guano	DM 51,00	65,00

Bei Bestellung von 2 RZ-Paketen 2 %, bei mehr als 2 RZ-Paketen 3 % Skonto. Kein Nachnahmeversand.
Die genannten Preise sind im Inland Preise frei Haus incl. Verpackung, Porto, Mehrwertsteuer und Zustellung.
Die Auslandspreise gelten für alle Länder, welche an die Bundesrepublik Deutschland angrenzen, incl. Verpackung, Porto und Zollpapiere. Für nichtangrenzende europäische Länder + 5 % Zuschlag auf die Auslandspreise.

Ihre Bestellung am billigsten in Kurzform auf der Überweisung (z.B. "2 x RZ 36 + RZ 2515[40] + 3 x BP 2701") an Postgriamt Karlsruhe. (BLZ 660 100 75). Konto-Nr. 1797 68-750 oder am schnellsten durch Brief mit Scheck.

Schnellversand und Export von Topfpflanzenzubehör • TELEFAX 07551/3900
FRIEDL KÖNIG • RAUHALDE 25 • D-7770 ÜBERLINGEN • TELEFON 07551/5935



Urlaub in Holland geplant ?

Hunderte von Kakteenblüten warten auf Ihren Besuch.

Täglich erblühen neue zarte Blüten.

Für Schau- und Fotografierlustige beherbergt die jahrzehntealte Privatsammlung viele kostbare Schätze.

Verbinden Sie hiermit gleich einen Besuch im vielgerühmten Schloßpark Arcen, wo wir mit einer Kakteendauerausstellung vertreten sind.

Sommerliche Grüße:

HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.

Tel. 003 147 63 - 16 93

Öffnungszeiten:

Dienstag – Samstag 9.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr.

INTERNOTO-Sonderheft 2/3 1990

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereines der Notokakteen-Freunde e. V. erscheint im April 1990 ein Sonderheft der Zeitschrift INTERNOTO. In 17 Artikeln werden viele Gruppen und Reihen der Notokakteen abgehandelt.

84 Seiten – 11 Farbbilder – ca. 40 Fotos – Preis DM 15,– incl. Versand.

INTERNOTO – Norbert Gerloff

Postgironkonto Essen Nr. 400 353 439

Agave Mediopicha Alba; Agave Parrasana

Stück 24,– DM inkl. Porto / Scheck

S. Leiner, Sonnenbergstraße 72, D-7000 Stuttgart 1

Suche 2 erwachsene Agaven und evtl. 2 erwachsene Oleander (rosa). Auch einzeln. Tel.: 0 89 / 61 89 76, abends

Astrophytum-Spezialitäten

Bestellen Sie meine neue Liste von über 1000 verschiedenen Kakteenarten.

Bitte 2 internationale Antwortscheine beifügen.

Meine Spezialität: Astrophytum, Parodia. Firma Svantes Kaktusar

Järnbruksgatan 7
S-662 03 Svanskog
Schweden

Natur-Paradiese unmittelbar erleben . . .

Sukkulenten-Safari Südafrika

02. 09. – 23. 09. 1990 — DM 6690,– alles inclusive

Faszination der Flora . . . eine Reise der außergewöhnlichen Kontraste für Pflanzen- und Naturfreunde, Botaniker, botanische und ökologische Interessenten:

Reise in das Land der 16.000 Pflanzenarten

(Zum Vergleich Europa hat nur 2.500)

In ihrer ganzen Frühlingssprache erleben Sie die unterschiedlichsten Vegetationsgebiete:

- Die blühende Halbwüste des Namaqualandes
- Die Kap-Halbinsel, eines der 6 Pflanzenkönigreiche der Erde
- Die Regenwälder an der Garten-Route
- Die Dünenvegetation und Mangrovensümpfe am Indischen Ozean
- Die Weite der Steppenlandschaften im Krüger-Nationalpark

Reiseleiter: Dr. P. J. Weisser, Pflanzen-Ökologe am Botanischen Forschungsinstitut Pretoria und weitgereister Naturschutz-Experte für das südliche Afrika.

KATALOG KOSTENLOS AUF ANFORDERUNG (per Telefon oder Karte)



A Contribution to a New Classification of the Cactus Family and Index to Suprageneric and Supraspecific Taxa

Roy Mottram, Thirsk (GB). Whitestone Gardens Ltd., Februar 1990, 88 Seiten, Preis £ 15

Der kürzlich vom Inhaber der bekannten englischen Kakteen-gärtnerei Whitestone Gardens, Roy Mottram, publizierte Index der supragenerischen (d.H. oberhalb der Gattung stehenden) und supraspezifischen (d.H. Gattungen und Unterteilungen von Gattungen betreffenden) Namen in der Familie der Kakteen (*Cactaceae*) stellt eine immense Fleißarbeit dar. Welche Arbeit die Zusammenstellung einer derartigen Liste bedeutet, kann nur derjenige ermessen, der selbst schon ähnliche Aufgaben wahrgenommen hat.

Im Vergleich zu ähnlichen Listen (z.B. der "Consensus"-Liste der IOS in Bradleya 1986) ist das vorliegende Verzeichnis wesentlich ausführlicher. Supragenerische Namen (Unterfamilien, Triben, Subtriben, etc.) werden in einer ersten Liste zusammengestellt. Diese Liste wird von einer "Systematischen Analyse" gefolgt, in der Mottram seine eigene Klassifikation der Familie - sie weicht in einigen Punkten von der "Consensus"-Klassifikation der IOS gemäß Publikation 1986 ab - vorstellt. Diese Klassifikation wird auch mit einem Cladogramm ("Baumdiagramm") verdeutlicht. Es überrascht, wie klein die Zahl der von Mottram akzeptierten Gattungen ist. Seine Vereinfachung

der Klassifikation der Familie geht wesentlich weiter als die Versuche der IOS, aber es ist hier nicht der Ort, tiefer auf diese Zusammenfassungen einzugehen. Es ist immerhin wert darauf hinzuweisen, daß Mottram in dieser Arbeit auch einen dichotomen Bestimmungsschlüssel zu allen von ihm akzeptierten Gattungen publiziert.

Der wesentlich umfangreichere zweite Teil der Broschüre ist der Liste der supraspezifischen Namen gewidmet, d.h. der Gattungsnamen und aller Namen für Unterteilungen von Gattungen. Für jeden Namen wird das genaue Publikationszitat aufgelistet, und auch eine Angabe des Typus' fehlt nicht (sofern je ein Typus bestimmt wurde).

Die vorliegende umfassende Liste ist sicher kein Buch, das man von Anfang bis Ende durchlesen wird. Es verdient jedoch einen prominenten Platz in der Kakteenbibliothek aller, die sich auch mit der Klassifikation der Familie *Cactaceae* befassen, sei es beruflich oder als Hobby.

Urs Eggli

Soeben erschienen !

Schlagwortverzeichnis

Kakteen und andere Sukkulenten

Band 31 – 40, 1980 – 1989

Ihr unentbehrlicher Begleiter zum Auffinden von Informationen in den letzten 10 Jahrgängen unserer Kakteenzeitschrift.

70 Seiten, broschiert, SFr. 12.90.

Bezug über Ihre Buchhandlung !

VERLAG URS EGGI,

Brandschenkestraße 167, CH-8002 Zürich, Schweiz

Alte und neue Phyllokakteen

Rund um die Phyllo-Pflege

Ewald Kleiner

Immer wieder werden erfolgreiche Phyllokaktus-Liebhaber nach den Geheimnissen ihrer Pflege gefragt. In jedem Fall, so kann man vernehmen, ist es wichtig, den optimalsten Standort auszuwählen, in gute Erde einzupflanzen und den besten Dünger zu verwenden. Doch diese pauschalen Hinweise reichen nicht aus, um den sukkulenten Blättern immer wieder ihre bezaubernden Blüten zu entlocken. Überhaupt wird man daraus kaum Schlußfolgerungen für die eigene, erfolgreiche Kultur der liebgewonnen Phyllos ziehen können. Es ist deshalb naheliegend, den ersten Teil über "Alte und neue Phyllokakteen" (KLEINER 1988) durch einige meiner langjährigen Pflege-Erfahrungen zu ergänzen.

Der Standort im Jahreswechsel

Es gehört einfach dazu, ihrem Wunsch nach viel Licht, Luft und etwas Sonne nachzukommen. Manche der Ansprüche entstammen ihren Vorfahren, die teilweise



als Epiphyten, d. h. als "Aufsitzer" auf Baumwipfeln des tropischen Amerika zu Hause waren. Mit dem Einkreuzen erdbewohnender Kakteen ging glücklicherweise der Wunsch nach ganzjährig hohen Temperaturen verloren. Es blieb etwas Individualpflege, die im allgemeinen ohne großen Aufwand erledigt werden kann.

Phyllokakteen möchten in unserem Klima einen zugfreien Platz am sonnigen bis halbschattigen Fenster haben. Gerne stehen sie sommerlang im Garten, etwas absonnig und gegen zuviel Regen geschützt. Übermäßige Hitze, vor allem hinter oder unter Glas, ist nachteilig. Bereits bei voller Sonneneinwirkung, geringer Luftfeuchtigkeit und Temperaturen um 30 Grad Celsius treten bei manchen Sorten Wachstumsstörungen auf, die ein oft anfänglich unerklärliches "Kränkeln" der Pflanzen zur Folge haben.

In Gebieten, wo nicht bereits sehr frühe Fröste der sommerlichen Freiluftaufstellung ein vorzeitiges Ende bereiten, wird man ab Mitte Oktober mit dem Einräumen der Phyllos beginnen. Ein heller, möglichst wintersonniger Platz in einem Raum, dessen Temperatur möglichst nicht unter 5, jedoch auch nicht über 15 Grad Celsius liegen sollte, stellt eine fast optimale Überwinterungsmöglichkeit dar. Gefahren im Winter lauern vor allem in Minustemperaturen, auch nur kurzzeitig, kalter Zugluft und hoher Luftfeuchtigkeit bei gleichzeitig wenig Wärmegraden. Oft bringt bereits eine kleine Zusatzheizung, möglichst über einen Thermostat gesteuert, die ideale Temperatur und die Gewähr, daß auch unbemerkte Auskühlungen des Aufstellungsortes, z. B. in Extremwintern, nicht vorkommen können.

Mit der wärmenden Spätwinter- und Frühlingssonne kommt wieder Leben in die Phyllokakteen. Einige sehr frühe Sorten, z. B. manche 'Ackermanniis' und 'Harald Knebel' zeigen bereits oft im Dezember erste Knospen. Je nach Raumtemperatur wird es allerdings einige Wochen dauern, bis sich die ersten Blüten präsentieren. Doch das Jahr hat erst begonnen. Bei geschickter Sortenauswahl wird man fast ganzjährig immer wieder neue Blüten erleben können. Für alle Neulinge sei gesagt, daß die Hauptblütezeit der mei-

Steht wie alle anderen Phyllokakteen gern sommerlang im Freien: 'Camillo Schneider', eine Züchtung mit *Heliocereus speciosus* von Curt Knebel

sten Phyllos zwischen April und Juni liegt, oft mit Nachblüten im August und Oktober. Typische Beispiele hierfür sind vorwiegend alte, *Nopalxochia akkermannii* und der 'Deutschen Kaiserin' nahestehende Sorten. Doch auch neuere Züchtungen, so 'Louisa Irwin', bringen oft zweimal im Jahr ihre Blüten.

Ampelphyllos zum Verlieben

Wie bereits erwähnt, zählen einige Vorfahren der Phyllokakteen zu den Epiphyten. Ihr hängender Wuchs hat sich, teilweise gezielt beeinflusst, bis in die neuesten Generationen vererbt. Was liegt deshalb näher, als eine recht ansehnliche Zahl von klein- und großwüchsigen Blattkakteen in aufgehängten Pflanzgefäßen unterzubringen. Die "Ampelphyllos", wie sie landläufig bezeichnet werden, sind ohne Frage die Krönung der Sammelleidenschaft um diese Pflanzen. Denn überall dort, wo der Platz für sehr aufstrebende Sorten zu Ende geht, bleibt fast immer noch die Möglichkeit, einige hängende Vertreter unter den Phyllokakteen unterzubringen. Dabei ist es absolut zweitrangig, aus welchem Material die Pflanzgefäße gefertigt sind. Manche Liebhaber bevorzugen Körbchen aus Holz, so wie sie bei der Kultur von Orchideen Verwendung finden. Andere wieder begnügen sich mit einfachen Ampeln aus Kunststoff. Ob nun die altbekannten Formen der 'Deutschen Kaiserin', oder neuere Sorten, wie 'Baby Shower', 'Bambi', 'Bella Vista', 'Born Free', 'Confetti', 'Coral Lace', 'Dragonet', 'Elf Queen', 'Gold Coin', 'Fox Tails', 'Happy Face', 'Little Lady', 'Mary K.', 'New Day', 'Nora Mae', 'Red Kaiserin', 'Rhodamine', 'Ruby Snowflake', 'Satin Doll', 'Sparkle', 'Vista Flame' oder 'Wild Honey', um nur eine kleine Auswahl vorzustellen, in luftiger Höhe ihre Blüten bringen, ist letztlich nur eine Frage des persönlichen Geschmacks. Wie bereits in meinem ersten Beitrag erwähnt, zeigen manche dieser, teilweise echten "Minis" unter den Phyllos bis in den Herbst hinein, erinnert sei an 'George's Favorite', ihre bezaubernden Blüten. Mit der rotblühenden Sorte 'Christmas Red' geht dann das Jahr mit diesen blüthen-schönen Ampelbewohnern zu Ende. Entscheidend für den Erfolg mit derartigen Phyllos ist der luftige, absonnige, mäßig warme und luftfeuchte Sommerplatz. Mit bestem Erfolg hängen meine Pflanzen, natürlich sturmsicher befestigt, von den "Eisheiligen" bis Mitte Oktober im unteren Geäst von lichten Laubbäumen. An heißen Sommertagen sorgt tägliches Besprühen oder Überbrausen für die gewünschte Luftfeuchtigkeit. Dazu ist erwärmtes und weiches, möglichst sauberes Regenwasser zu verwenden. Überhaupt darf in der Wachstums- und Blütezeit das Substrat nie austrocknen. Mißerfolge gerade mit neueren Züchtungen haben ihre Ursache allzu oft, und dies trifft auch für andere Phyllokakteen zu, in extrem hohen Sommer-temperaturen, wie sie z.B. in Weinbaugebieten auftre-

ten, bei gleichzeitig unzureichender Luft- und Erdfeuchtigkeit.

Das richtige Substrat

Jede Pflanzerde ist irgendwann einmal verbraucht und sollte ersetzt werden. Wen wundert es, daß gerade die im allgemeinen schnellwüchsigen und reichblühenden Phyllokakteen nach relativ kurzer Zeit - ich empfehle alle 2-3 Jahre - nach neuer Erde verlangen. Ob nun für Jungpflanzen oder ältere Exemplare, das Substrat muß humos, locker und nährstoffreich sein und mit seinen Eigenschaften u.a. Feuchtigkeit und Nährstoffe aufnehmen, speichern und bei Bedarf langsam wieder abgeben können. Mit Torf stark durchsetzte Erden kommen diesen Ansprüchen am nächsten. Viele Phyllo-Freunde greifen deshalb auf Einheitserden, wie TKS 2, zurück und geben Lockerungssubstanzen, z.B. scharfen Sand, Bims, Granit- oder Lavagrug, Perlite oder Vermiculite hinzu und düngen dann zu gegebener Zeit nach. Ich selbst verwende seit Jahren mit bestem Erfolg ein Gemisch aus "frux-Kakteenerde" und nahrhafter Garten- oder Komposterde (3:2). Diese Trägersubstanz wird dann leicht angefeuchtet und etwa 3-4 Wochen vor dem Verwendungszeitpunkt auf einem Gartenbeet unter Beimischen von Peru-Guano (300 g auf 0,1 m³ Erde), gegen Regen geschützt, "angesetzt". Im Gegensatz zu den meist "sterilen Beutelerden" hat dieses Substrat dann den Vorteil, daß es außerordentlich aktiviert, also "lebendig" ist, und damit den Bedürfnissen der Phyllos sehr nahe kommt. Denn unzählige Mikroorganismen haben hier in kürzester Zeit aus hochwertigen, organischen Substanzen zusätzlich wertvollen Humus mit sofort verfügbaren Nährstoffen "produziert". Natürlich sollte man eine derartige Erde vor ihrer Verwendung auf evtl. vorhandene Regenwürmer, Erdräupen, Engerlinge usw. durchsehen. Sie haben in einer Phyllo-Erde nichts zu suchen und sollten ausgelesen werden. Beim Einpflanzen mische ich dann jeder Pflanze einen gehäuften Teelöffel granulierten Holzkohle unter das Substrat. Dies schützt die Wurzeln vor Fäulnis. Überhaupt lehrt die Erfahrung, daß damit extreme Nässe durch Gießfehler oder ein zuviel an Regen, was gerade bei sommerlang im Freien aufgestellten Phyllos immer wieder vorkommen kann, weitaus schadloser überstanden werden. Übrigens lassen sich Phyllokakteen mit allerbestem Erfolg unter Hydrokulturbedingungen pflegen.

Fortsetzung folgt

Ewald Kleiner
Markelfingen, Feldstr. 1
D-7760 Radolfzell



Im Verlauf der Jahre 1986 / 87 hatten wir während unseres Aufenthaltes in Mexiko die Möglichkeit, mehrere interessante Orte und Lokalitäten vieler sukkulenter Pflanzen zu sehen. Dr. Lux wirkte damals an der Biologischen Fakultät der Autonomen Universität in Monterrey, Nuevo Leon. Der Hauptgegenstand unseres Interesses war der Nordosten von Mexiko. Mit Unterstützung der Universität gelang es uns aber, auch andere Gebiete im Norden und Süden Mexikos zu besuchen. Einige Beobachtungen aus dieser Zeit möchten wir in Form einer freien Fortsetzungsreihe auch den Lesern von "Kakteen und andere Sukkulente" darbieten.

Alexander Lux und Roman Stanik

Mammillaria compressa DE CANDOLLE Eine langdornige Form aus Querétaro

Auf unseren Reisen durch Mexiko begegneten wir vielen Pflanzen. Manche waren regelrechte Seltenheiten und gehören auch in den europäischen Sammlungen zu den gesuchten Raritäten. Andere wiederum waren in der Natur sehr häufig und gehören auch in den Sammlungen zu den Masspflanzen. Obwohl letztere oftmals regelrechte Schönheiten darstellen, gehen viele gedankenlos an ihnen vorüber, immer auf der Suche nach etwas Seltenem oder Neuem. Dabei gleichen sich häufig vorkommende Pflanzen oft nur auf den ersten Blick. Bei näherer Betrachtung fällt dem aufmerksamen Beobachter dann doch die eine oder andere Abweichung auf. Dies gilt vor allem für Arten,

deren morphologische Merkmale sehr variabel sind. Deshalb wurde oftmals dieselbe Pflanze nacheinander unter mehreren Namen beschrieben. Von den mexikanischen Kakteen gilt dies vor allem für Arten aus den Gattungen *Mammillaria*, *Coryphantha* und *Echinofossulocactus*.

Bei unserer Fahrt durch die Staaten San Luis Potosi und Querétaro begleiteten uns an mehreren Standorten zahlreiche Kolonien von *Mammillaria compressa*. Es waren meist ganze Polster, die jedoch untereinander so variabel waren, daß auch einem ungeübten Beobachter die Unterschiede aufgefallen wären. Deshalb wurde diese Art wohl seit der Erstbeschreibung im Jahre 1828 immer wieder neu beschrieben und ist heute unter mehr als zwei Dutzend Namen bekannt. Sicherlich gehören die meisten dieser Pflanzen in der Natur nicht zu den außergewöhnlichen Schönheiten, da ihre Körper nur von wenigen Dornen bedeckt sind. Doch keine Regel ohne Ausnahme! Bei unserem Aufenthalt in dem Grenzgebiet der Staaten Querétaro und Hidalgo trafen wir bei der Suche nach *Echinocactus grusonii* auf eine *Mammillaria*, die in mehrköpfigen Polstern wuchs und deren Körper unter einem wahren Dickicht von langen, weißen Dornen verborgen war. Im ersten Moment waren wir viel zu überrascht um erkennen zu können, um welche Art es sich bei diesem Fund handelte. Aber dann stellten wir fest, daß jede Areole nur vier Dornen trug, und somit war die Art geklärt.



Eine langdornige Form
von *Mammillaria compressa*

Mammillaria compressa am Standort in Queretaro. Durch die außergewöhnlich lange Bedornung ist die Pflanze in ihrer natürlichen Umgebung von vertrockneten Gräsern nur schwer zu unterscheiden

Bemerkenswert an dieser Population von *Mammillaria compressa* war die Länge der Dornen. Der unterste war bis zu 13 cm lang mit dunkelbrauner Spitze. Die übrigen drei Dornen waren reinweiß und bis zu 9 cm lang. Die Zahl der Dornen pro Areole war bei allen beobachteten Exemplaren konstant. Bei einigen Pflanzen drängten sich mühsam die kleinen, dunkelrosafarbenen Blüten durch das dichte Dornengewirr am Scheitel.

Diese schneeweiß aussehenden Pflanzen wuchsen auf Felsterrassen eines tiefen, schwer zugänglichen Cañons in Gemeinschaft mit *Astrophytum ornatum*, *Echinocactus grusonii* und *Ferocactus glaucescens*. Während aber *Mammillaria compressa* an anderen Standorten im Alter riesige, vielköpfige Polster bildet, sahen wir an diesem Standort nur kleine Polster oder sogar Einzelpflanzen, die vor allem in Felsspalten oder in der Nähe großer Kugelkakteen wuchsen.

An einigen Pflanzen fanden wir schon ausgereifte Früchte. Ihre Samen keimten bei uns ausgezeichnet, und so warten wir nun in voller Ungeduld auf die weitere Entwicklung dieser Sämlinge. Vermutlich werden aber die Dornen bei uns nicht die Länge wie am Fundort erreichen, wo die Pflanzen an einem außergewöhnlich trockenen Standort extremer Sonnenbestrahlung ausgesetzt sind.



Dr. Alexander Lux
Tupolevova 4
CS-85101 Bratislava

Dr. Roman Stanik
Ceská 17
CS-83103 Bratislava

IN MEMORIAM

Otakar Sadovsky †

Am 19. April 1990, kurz vor seinem 97. Geburtstag am 10. Mai, verstarb Otakar Sadovsky in Brünn, Tschechoslowakei. Mit seinem Ableben verliert die Kakteenwelt einen großen Astrophytenkenner. Bis kurz vor seinem Tod beschäftigte er sich mit seinen geliebten Astrophyten und führte regen Briefwechsel mit seinen Kakteenfreunden. Viele Jahre lang hat er sich mit der Hybridisierung von Astrophyten befaßt; aber nicht nur auf diesem Gebiet war er oft publizistisch tätig, so auch in unserer Zeitschrift, in der zahlreiche Artikel von ihm veröffentlicht wurden. Es war ihm ein stetes Anliegen, sein großes Wissen und seine langjährige Erfahrung an interessierte Kakteenfreunde wei-

terzugeben. Dafür möchten wir uns bedanken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Im übrigen verweise ich auf frühere, ausführlichere Würdigungen.

Literatur:

- HÖNIG, D. (1988): Otakar Sadovsky zum 95. Geburtstag - Kakt.and.Sukk. **39** (5) : 115
SCHÜTZ, B. (1983): Otakar Sadovsky zum 90. Geburtstag - Kakt.and.Sukk. **34** (5) : 105

Dieter Hönig

Encephalocarpus strobiliformis (WERDERMANN) BERGER im Staat Nuevo Leon

Donnerstag, 1. März 1990. Halbzeit unserer Mexiko-reise. Ab heute, leider, läuft die Zeit rückwärts ab, zum Ferienende hin. Ansonsten läßt er sich gut an, dieser Tag. Fröhlich fahren wir vom Dorf Aramberri weg, in dessen Nähe wir ein paar Tage, teils mit, teils auch ohne Erfolg, doch stets mit Elan, einigen Kaktus-Preziosen nachgegangen sind. Wir finden in kurzer Zeit allerlei Schönes an Kakteen, sogar den kleinen, gutgetarnten *Rapicactus subterraneus*. Dieser steht, gepriesen sei er, gerade in Blüte und ist daher auch für halbblinde Schneehühner leicht zu finden. Doch davon soll heute nicht das Wort sein.

Die Situation genießend und an nichts Ungutes denkend, klickt es plötzlich in meinem Kopf. Da ist doch noch die Angelegenheit mit dem *Encephalocarpus*. Habe ich nicht kurz vor meinem Mexiko-Aufbruch der KuaS-Redaktion einen Beitrag über diesen höchst interessanten, eigenartigen und behördlich erst noch

streng geschützten Kaktus zugesagt? Nun, da wir schon mal in der Nähe des einzigen mir bekannten Fundortes sind, wäre es eigentlich mehr als nur logisch dorthin zu fahren und nachzusehen, wie es um ihn steht.

Es ist noch nicht 10 Uhr an diesem Morgen und bereits parkieren wir unser Auto bei einem schmalen Weglein am Fuß des Hügels, auf welchem *Encephalocarpus strobiliformis* wächst. Aus Distanz lassen sich *Dasyli- rion*-Gewächse und Agaven ausmachen. Der Hügel, weder steil noch stark mit piekender Vegetation überwuchert, ist wie geschaffen, um alten Männern das Leben nicht noch mehr zu erschweren. Auf Antrieb schaut es gar nicht so sehr nach Kakteen aus, doch, was sich an diesem Hügel finden läßt, ist einmalig. In der demütigen Haltung des Kakteensuchers, also Blick zu Boden, setzen wir uns gemächlich aufwärts in Bewegung. Dann - das große Staunen... eine Vielfalt und

Älteres Exemplar von *Encephalocarpus strobiliformis* am Standort in Nuevo Leon mit drei Knospen. Dornen und Wolle befinden sich nur im Scheitel!



Fülle an Kakteenarten, als da sind: *Echinocactus*, *Ferocactus*, *Thelocactus*, *Echinofossulocactus*, *Glandulicactus*, *Ariocarpus*, *Neolloydia*, *Mammillaria*, natürlich auch *Opuntia*...

Einige der aufgezählten Gattungen waren in mehreren Arten vorhanden, und dann, als Clou, fand ich auf der Hügelkuppe *Encephalocarpus strobiliformis*. Da dieser unter speziellem Artenschutz steht, gebe ich den genauen Standort nicht an, und ich bitte meine Leser, keine bezüglichen Anfragen an mich zu stellen.

In Blüte stehen: *Thelocactus tulensis*, zwei verschiedene Echinofossulokakteen, *Neolloydia conoidea* und *Mammillaria formosa*. Knospen tragen: *Echinocactus ingens*, *Thelocactus hexaedrophorus*, *Ferocactus stainesii*, *Glandulicactus uncinatus*, *Opuntia stenopetala* und *Encephalocarpus strobiliformis*.

Oben angelangt, setze ich mich inmitten zahlreicher *Encephalocarpen* nieder, lasse die Situation auf mich einwirken und meine Gedanken spielen. Der Rahmen dazu ist bestens gegeben. Ich besinne mich, wie ich vor vielen Jahren an derselben Stelle gesessen bin und mir damals, als es noch erlaubt war, für meine Sammlung einige Pflanzen ausgegraben habe. Nach ein paar Kulturperioden veränderten diese Form und Aussehen. Aus flachen, d.h. mehr breit statt hohen Kugeln, wurden längliche Gestalten, und unter der sich in meinem Gewächshaus stark bildenden Wolle verschwand auch größtenteils die graugrüne Körperfarbe.

Nun möchte ich hier folgendes einflechten: In Heft 12/1989 unserer Zeitschrift ist in der darin eingehafteten Karteikarte (Nr. 33) über diese Art eine ausgezeichnete Beschreibung samt Bild erschienen. Die herrliche

Aufnahme zeigt zwei mit dichter weißer Wolle umspinnene *Encephalocarpen*, scheinbar in natürlicher Umgebung, von denen die linke Pflanze blüht. Eine Standortaufnahme, wie man sie nicht besser wünschen könnte. Im Text ist als Heimat: Mexiko, Tamaulipas bei Jaumave angegeben. In allen Büchern, dies sei hier erwähnt, figuriert als Standort stets Tamaulipas. "Mein" *Encephalocarpus* wächst jedoch in Nuevo Leon, in Luftlinie etwa 120 km weiter östlich, und besitzt diesen Wollschmuck nicht. Im Gegensatz zu dieser Population scheinen die Pflanzen aus Tamaulipas wesentlich attraktiver zu sein. Die Erklärung läge nahe, daß es sich um zwei verschiedene Formen handeln könnte, vorausgesetzt, daß die vorerwähnte Aufnahme nicht gestellt ist. Dies hieße: Tamaulipas-Typen stark wollig, Nuevo Leon-Typen kaum bewollt. In der Publikation des Heftes 12/1989 bin ich jedoch auf folgenden Passus gestoßen: "In der Natur verlieren die Pflanzen Dornen und Wolle, unter Kulturbedingungen bleiben Wolle und Dornen erhalten". So scheint mir, ist das Bild gar nicht an Ort und Stelle entstanden, sondern anderswo nachempfunden ...oder etwa doch?... oder doch nicht?!... Aber schön ist es dennoch!

Noch lange verweilen wir an diesem herrlichen Hügel, bis die Uhr uns gemahnt, die Fahrt in Richtung Matehuala fortzusetzen.

Felix Krähenbühl
Blauenstraße 15
CH-4144 Arlesheim

AUS ANDEREN FACHZEITSCHRIFTEN

Cactus and Succulent Journal (US)

60 (5) : 201-248. 1988*

Lindsay würdigt in einem Nachruf Hernando Sanchez-Mejorada. - Der Beitrag Ostolazas befaßt sich mit *Loxanthocereus acanthurus* (Vaupel) Beckeberg. - Die Gattung *Pleiospilos* Schwantes und die von ihr abgetrennte Gattung *Tanquana* Hartmann et Liede werden von Liede erörtert. - Hammer beschreibt in zwei Beiträgen *Anacampseros bayeriana* sp.nov. aus dem Richtersveld und *Conophytum achabense* sp.nov. aus dem Bushmanland, beide Südafrika. - Die nicht einmal in der einzigen Flora von Baja California (Wiggins, 1980) enthaltene *Dudleya pauciflora* Rose behandelt Moran ausführlich. - Parfitt versucht die Frage zu klären, ob *Opuntia clavata* Engelm. und *Opuntia pulchella* Engelm. in Arizona vorkommen. - Thomas und Goodson schildern ihre Reiseeindrücke von Arizona. - *Sansevieria* 'Fernwood' wird als neue Hybride (Eltern: *S. grandispis* und *S. suffruticosa*) von Grigsby vorgestellt. - Hewitt berichtet über Kakteenausstellungen im Rahmen einer Landwirtschaftsmesse. - Martin empfiehlt *Chorisia speciosa* A. Saint-Hilaire (*Bombacaceae*) aus Argentinien und Brasilien.

60 (6) : 249-296. 1988

Grigsby beschreibt *Sansevieria* 'Horwood' (FKH424), ein neues Cultivar, vermutlich aus Kenia. - Glass und Foster berichten über Neuigkeiten; in einem weiteren Beitrag empfehlen die Autoren Kakteen und andere Sukkulenten für den Anfänger. - *Conophytum ernstii* sp.nov. aus dem Richtersveld, Südafrika wird von Hammer beschrieben. - Hargreaves berichtet über "Aloe 88" und den XX. IOS-Kongreß in Harare, Zimbabwe. - Den Sinn der Verwendung lateinischer Namen in der Botanik erklärt Singer. - Thoma berichtet über das Vorkommen von *Melocactus intortus* (Miller) Urban auf der Karibikinsel St. Maarten, ca. 240 km östlich von Puerto Rico. - In seinen Feldaufzeichnungen schildert Fitz Maurice die Wiederentdeckung von *Mammillaria zeilmanniana* Boedeker. - Mitich beschreibt in einer ausführlichen Biografie Leben und Werk von George R. Lindsay (Teil 1). - Im 5. Teil seiner Abhandlung über Systematik und Entwicklung der Subtribus *Stenocereinae* befaßt sich Gibson mit *Stenocereus alamosensis* (Coulter) Britton & Rose und seinen Verwandten. - Buchrezensionen und Mitteilungen vervollständigen Heft und Jahrgang.

*) Die Rezension der Hefte 1 - 4 erfolgte bereits in Heft 5/1989

Klaus J. Schuhr

Disocactus macranthus (ALEXANDER) KIMNACH & HUTCHINSON **var. glaucocladus** EWALD — Ein neuer Name unter den Kakteen

Im Jahre 1962 wurde von Tom MACDOUGALL am Vulkan St. Martin, Vera Cruz, Mexiko ein bis dahin unbekannter "Blattkaktus" gefunden, der große Ähnlichkeit mit dem weit verbreiteten *Disocactus macranthus* (Alexander) Kimnach & Hutchinson aufwies, sich aber deutlich von diesem durch sehr stark blau bereifte Triebe sowie eine wesentlich größere Blüte unterschied. Die epiphytisch wachsende Pflanze wurde später unter anderem auch noch von Alfred LAU nachgesammelt, unter dessen Feldnummer L 1263 sie eine weltweite Verbreitung erfuhr. Vor allem Gärtnereien in den USA beschäftigen sich bis heute mit dem Verkauf dieses *Disocactus*.

Viele Jahre wurde gerätselt, ob man es hier nur mit einer bloßen Form von *Disocactus macranthus* zu tun habe oder ob man der Pflanze wenigstens den Status einer Varietät zubilligen sollte. Letzteres ist nun endlich (und wie ich finde zu Recht) geschehen: Tom MACDOUGALLS Entdeckung wurde von Ernst EWALD im November 1989 als *Disocactus macranthus* var.

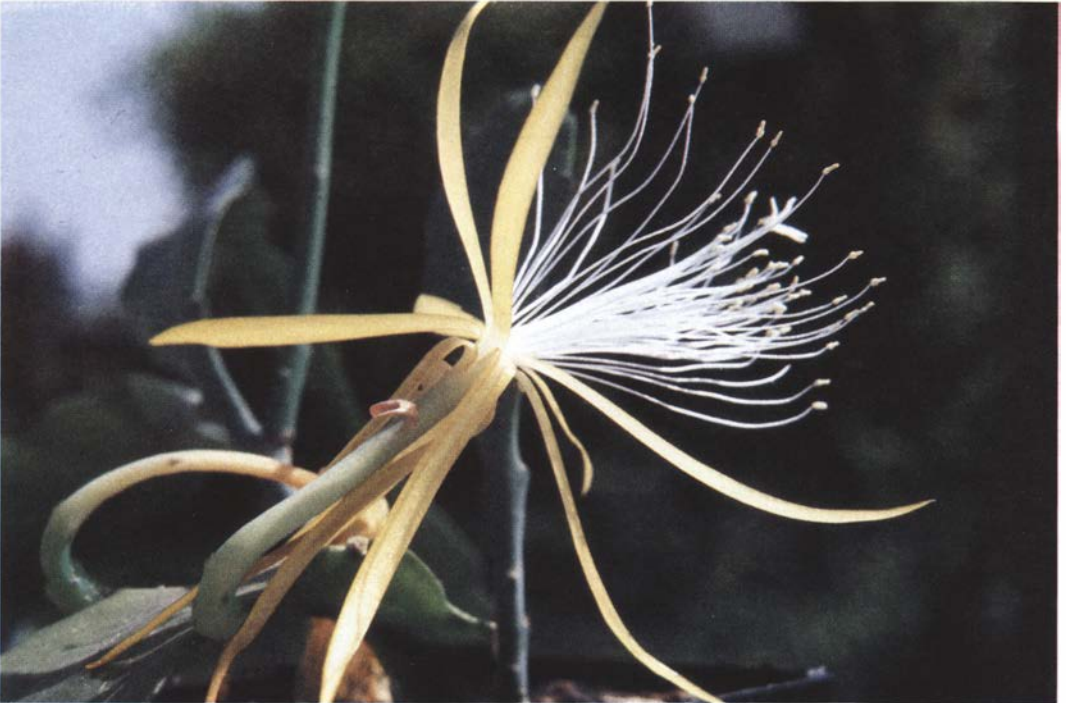
glaucocladus Ewald beschrieben. Da dies in der nur von Spezialisten gelesenen englischsprachigen Zeitschrift "Epiphytes" geschah, möchte ich die Pflanze hier einem breiteren Publikum in Wort und Bild kurz vorstellen.

Übersetzung der Erstbeschreibung:

Aussehen: Buschig, reich verzweigt, Triebe aufstrebend oder herabhängend. Triebe: Flach, bis 5 cm breit und 90 cm lang, blaugrün. Ränder deutlich gewellt und unregelmäßig gekerbt. Die Areolen stehen 1-3 cm voneinander entfernt. Wenn sie jung sind, weisen sie weder Dornen noch Wolle auf. Erst ältere entwickeln eine gelbliche Wolle von etwa 0,5 mm Länge. Die zentralen Leitbündel treten deutlich hervor, seitliche sind nur bei Verzweigungen oder Blüten sichtbar. Die Triebe sind an ihrer Basis deutlich gestielt.

Blüten: Sie entwickeln sich an ein Jahr altem Wuchs, sind duftend, strahlenförmig, weit öffnend, bis 11 cm lang und 12 cm breit. Die 5 gelben äußeren Blütenblät-

Seitenansicht der Blüte von *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* (L 1263)



Die außerordentlich bizarre Blüte von *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* (L 1263)

ter sind lanzettlich, 4 mm breit, 60 mm lang. Die 9 inneren sind cremefarben bis gelb, 4 mm breit und 60 mm lang. Der Stempel ist weiß mit 6 strahlenartig auseinanderzeigenden Narben, etwa 15 mm über die Staubgefäße hinaus ragend. Röhre cremefarben, 40 mm lang, mit 2-4 winzigen rötlichen Schuppen. Pericarpell grün, kugelförmig, 3 mm ø mit 2-4 winzigen grünen Schuppen bedeckt. Tagblüher*. Frucht: Kugelig, karminfarben, 8-10 mm ø, mit 2-4 winzigen roten Schuppen. Der vertrocknete Blütenrest haftet an der Frucht an. Dauer bis zur Reife etwa 6 Monate. Samen dunkelbraun, etwa 0,5 mm ø. Der Holotypus befindet sich im Botanischen Garten Hamburg (HHBG 0219), ein Isotypus in den Huntington Botanical Gardens, California, USA (HBG 15728). Außerdem werden noch lebende Pflanzen in den botanischen Gärten von Hamburg, Göttingen, Hannover und Frankfurt kultiviert.

Die Pflege von *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* orientiert sich an der anderer Epiphyten in unseren Sammlungen. Optimal sind Temperaturen von 15-30°C, im Winter eher etwas kühler (10-20°C). Das sehr lockere Substrat aus groben Rindenstücken, Torf, grobkörnigem Lavalit und Sphagnum-Moos sollte immer mild feucht sein. Es darf nie ganz austrocknen, es darf aber auch nie klatschnaß wie ein vollgesogener Schwamm sein. Im Winter muß bei kälteren Temperaturen dann natürlich auch weniger gegossen werden. Ich empfehle einen extrem kleinen Topf zu verwenden. Man muß dann zwar öfter wässern, doch ist die Erde viel besser durchwurzelt und man vermeidet stehende Nässe, wodurch sonst leicht Wurzelfäulnis aufkommen könnte. Auf diese Weise erscheinen im Februar/März die Knospen, während deren Entwicklung man hin und wieder Kakteendünger zusetzen sollte. In der Hauptwachstumsperiode im Sommer verträgt *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* auch kräftigere Blumendüngergaben (stickstoffreich). Ein Gewächshaus ist für diesen Epiphyten sicher ideal, dennoch ist auch die Pflege im Freien von etwa April bis Oktober möglich (mit Regenschutz). Das Winterquartier am Zimmerfenster sollte möglichst hell sein,



um ein Vergeilen der Triebe zu vermeiden. Gegebenenfalls kann eine Zusatzbeleuchtung helfen.

Von unserer Pflanze existieren auch bereits einige Hybriden. Die wohl bekanntesten heißen 'Frühlingsanfang' (lilarot) und 'Märzsonne' (blaßrosa) und wurden von Kurt PETERSEN gezüchtet (PETERSEN 1985). Es handelt sich hier um Kreuzungen mit *Disocactus nelsonii* (Britton & Rose) Lindinger und *Nopalxochia (Disocactus) phyllanthoides* Britton & Rose. All diese Pflanzen zeichnen sich durch Reichblütigkeit sowie Problemlösigkeit in ihrer Pflege aus, während *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* zwar auch reich blüht, bei vielen Sammlern aber als nicht ganz so robust gilt. Wer jedoch ein bisschen Zeit hat, auf seine Pflanzen einzugehen und sie zu beobachten, sowie die Pflegehinweise beachtet, der wird auch mit der neu beschriebenen Wildpflanze viel Freude haben.

Literatur:

- EWALD, E. (1989): *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* var. nov. - *Epiphytes* 13 (4) : 106-108
- PETERSEN, K. (1985): Neue Hybriden epiphytischer Kakteen, *Kakt.and.Sukk.* 36 (2) : 24-25
- PETERSEN, K. (1990): *Disocactus macranthus* var. *glaucocladus* - *EPIG-Brief* 2 (2) : 13

* Nach meinen Erfahrungen öffnen sich die Blüten am frühen Abend und halten mindestens 24 Stunden

Ralf Bauer
Schwarzwaldstraße 21
D-7600 Offenburg

KLEINANZEIGEN

Bitte beachten Sie die Hinweise
in Heft 1, 1990, Seite 19

Veg. Vermehrung von orig. Haage-Pflanze Echc. spinibarbis u. 4-jährige Sämlinge aus Stansortsamen Coryphantha wohlshlageri Holzels abzugeben. Rudolf Poßnitz, Keplergasse 12, A-8160 Weiz

Notokakteen (teilweise seltene Arten/Varietäten/Formen, 2-3jährige Sämlinge) abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Wolfgang Gabriel, Liederbacherstraße 82, D-6230 Frankfurt 80

Verk. wg. Platzmangel ca. 120 Kakteen - Notocact., Parodia, Opuntia, Echinofossulo., Gymnocalycium u. a., dazu Mam. Sämlinge - mögl. Selbstabholer. Anke Fuchs, Artelshofen 94, D-85611 Vorrä; Tel.: 09152/8247

3 Sammlungen werden aufgelöst. Verkauf am Samstag, 9. Juni 1990 bei Wendelin Mächler, Breitenackerstraße 40, CH-8422 Pfungen; Tel.: 052/312003

Verkaufe zu günstigen Preisen Literaturschau, Kakteen und Sukkulente, Informationsbriefe aus diversen Jahren. Anfragen bitte mit Freiumschlag. Manfred Zöllner, Heiligenpesch 68, D-4050 Mönchengladbach 1

Kakteenliteratur von Backeberg über Jacobsen, Krainz bis Ritter preisgünstig abzugeben. Anfragen gegen Freiumschlag an Rainer Wonisch, Markusgasse 9, D-4904 Enger

Gebe ab: Sproßvermehrung von Typfpflanzen Turbinicarpus kranzianus fa. minima. Stefan Nitzschke, Venloer Straße 37, D-5000 Köln 1

Turbinicarpus- und Epithelantha-Pflanzen sowie KuaS-Jahrgänge 77 bis 84 und 88/89 günstig abzugeben. Klaus Schäfer, Heinrich-Emerich-Straße 27, D-7770 Überlingen; Tel.: 07551/66919

Suche Agave americana var. mediopicta und Selenicereus grandiflorus. Petra Roth, Querstraße 6, D-5439 Westernohe; Tel.: 02664/5393 nach 19 Uhr

Suche Lobivia aurea var. albiflora und Lob. chrysantha var. hypocyrtia gegen Bezahlung. Angebote an Dirk Uthardt, Siegfriedstraße 19, D-3320 Salzgitter 51

Suche KuaS-Jahrgänge 1986 und 1987 ungebunden, mit Kartei. Preisvorstellungen an Silvia Strasser, Kastenstraße 2, D-8269 Burgkirchen; Tel.: 08679/2162

Suche engagierte Kakteenliebhaber in der Nähe Kressbronn, die gelegentlich an gegenseitigem aber ungezwungenem Erfahrungsaustausch interessiert sind. Rolf Pinther, Schillerstraße 14, D-7993 Kressbronn; Tel.: 07543/7364

Verkaufe KuaS 1966-1986 Hbl. geb. (rt. Rck.); 1976-1980 gelocht; Krainz: "Die Kakteen" (kpl., 5 Ordner) gegen schriftl. Gebot. Evelyn Volpert, Am Blosenberg, D-8700 Würzburg

Tag der offenen Tür! 16. und 17. Juni 1990 bei 5 Sammlungen in Belgien. Weitere Informationen bei Frau Julienne Jacobs, Ertstraat 62, B-2860 O.L.V. Waver und weiteren 4 Sammlungen.

Alu-Gewächshaus (Fa. Stolte, Gärtnerglück) 3 x 4,5 m, Stegdoppelpl. 10 mm, 2 Dachfenster und Kakteen versch. Arten zu verkaufen. Preis VHB. Erwin Buchinger, Irenenstraße 11, D-6100 Darmstadt; Tel.: 06151/21651

Überzählige Sämlinge abzugeben: Coryph. Echinopsis, Gymnocal., Lob., Mamm., Matuc., Meloc., Reb., Aeonium, Agave, Aloe, Argyrod., Lithops (80 Arten), Titanopsis u.a. Günther Schneider, Bessererstraße 16/3, D-7900 Ulm; Tel.: 0731/63946

Winterharte Kakteen und frostharte Agaven abzugeben. Ca. 40 versch. Opuntien, 10 Echinocereen, 10 kleinbl. Agaven u.v. mehr aus Importsaat gezogen (HK, SB, DJF-Nummern. Rüdiger Mattern, Wüstenrothweg 13, D-6981 Hasloch/Main; Tel.: 09342/84114

Suche Tauschpartner für Fachliteratur über Kakteen und andere Sukkulente. István Gonda, Bólyai ú. 7, H-5400 Mezötúr

Überzählige Sämlingspflanzen (2-5 jährig) abzugeben. Zahlreiche Arten vieler Gattungen, insb. Mammillarien und Rebutien, auch seltenere Arten in kleiner Stückzahl. Bitte Rückporto beilegen. Robert Bader, Langwiesenstraße 24, D-7153 Weissach/Tal

Kaktusy 1969-1989 und 1975-1989 sowie Succulenta 1988/1989 gegen Gebot abzugeben. Birger Lueg, Triftweg 53, D-3300 Braunschweig

National Geographic, Zeitschrift (USA), Jahrgänge 1970 bis 1990 ungebunden, sehr gut erhalten gegen Gebot zu verkaufen. Dr. Lothar Möckel, Eberstädter Straße 18, D-6109 Mühlthal; Tel.: 06151/147764, Telefax: 06151/144163

Suche "Die Gattung Sulcorebutia" gegen Bezahlung. Angebote an Herbert Asal, Feldbergstraße 14, D-7868 Todtnau

Gymnocalycin-Sammlung, ca. 140 Stück, meist größere Pflanzen, nur komplett für 650.- DM VB abzugeben. Lothar Wagnmüller, Krähenbusch 18, D-4300 Essen 13; Tel.: 0201/514263 zwischen 19.00 -20.00 Uhr

Günstig abzugeben: Vollverglaster Frübeetkasten, kein Bodenkontakt, stabile Holzkonstr., abnehmbares Glasdach, ca. 6 qm, Preis VHB. Ulrich Weidler, Hirtenstraße 116, D-6757 Wald Fischbach-Burg.; Tel.: 06333/5273

Zahlreiche Kakteen (Reb., Cereus, Gymnocal. etc. sowie Frailea-Sammlung) wegen Platzmangels günstig abzugeben. Lothar Vieler, Stormstraße 31a, D-5860 Iserlohn; Tel.: 02371/45245

Suche dringend "Die Gattung Astrophytum" u. Kakteensterne" v. Sadovsky/Schütz bzw. Haage/Sadovsky sowie Astro-Standortsamen. Angebote bitte an Herbert Baumann, Roseggerstraße 3, A-4400 Steyr; Tel.: 07252/248585

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt,
Telefon 0 76 51 / 50 00, Telefax 0 76 51 / 30 18

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 0 76 51 / 50 10, Telefax 0 76 51 / 30 18

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Dornbach 62, A-2392 Sulz/Wienerwald

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Spalierweg 5, CH-5300 Turgi

Printed in Germany



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:

Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!

Unser Angebot!
**Kommen und
staunen Sie!**

An beiden Pfingsttagen große Kakteen-Ausstellung!

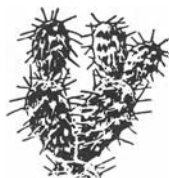
Von 10.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Viele blühende Pflanzen erwarten Sie!

Übrige Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 – 17.00 Uhr.

Samstag 9.00 – 14.00 Uhr, Sonntag 14.00 – 16.00 Uhr.

Kriechel-Kakteen



Kakteen
Sukkulenten
Tillandsien

D-5442 Mendig-Niedermendig am Friedhof, Telefon 0 26 52 - 22 61

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen

Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50

Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8

CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

30 Jahre



postf. 1107, hegnacher straße
D-7053 kernen / rommelshausen
telefon (0 71 51) 4 18 91
telefax (0 71 51) 4 67 28

uhligh kakteen

Nachtrag zur Pflanzenliste
1990 / 91:

Astrophytum asterias Hybr. gepfropft	DM 10,— 12,—
Epithelantha micromeris gepfropft	DM 16,—
Matucana axiosa KK 1035	DM 6,— 7,—
blancii	DM 7,— 10,—
luteispina	DM 7,— 9,—
Sulcorebutia brevivflora	DM 6,— 7,—
lepida WK 212	DM 6,—
yolandae HS 68	DM 6,—
zavaletae	DM 6,— 7,—
Ficus palmeri	DM 17,— 29,—
retusa	DM 16,—

CONTAINER EINGETROFFEN – erweitertes Sukkulantenan-
gebot — Samstag, 2. Juni 1990 von 9 – 17 Uhr geöffnet.

Gerne senden wir Ihnen gegen DM 1,— unsere aktuellen
Nachträge zur Samen- und Pflanzenliste.



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde – BILAHO – (miner. / organisch) / Kakteenerde – BILAHYD – (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschor / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Südbaden-Würtbg. und schweizerische Kakteenfreunde können künftig meine bewährten Substrate u.a. Artikel bei:

Barbara Kleissner, Lindweg 6, D-7889 Grenzach-Whylen 2, Telefon-Nr. 0 76 24 / 71 04, abholen.

Um tel. Absprache vor Abholung wird gebeten!

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag – Freitag, außer Mittwoch von 15.00 – 18.30 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 – 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 – 12.00 Uhr.

Auf Grund des großen Erfolges im letzten Jahr, laden wir auch heuer wieder ein zu unserem

**SOMMERFEST IN FRANKEN
am Samstag, 30. Juni und
Sonntag, 1. Juli
bei uns in Schwebheim.**

Lassen Sie sich verwöhnen. Genießen Sie fränkische Gastlichkeit; treffen Sie Freunde bei uns.

Es laufen gute Vorträge, es gibt schöne Pflanzen, es erwartet Sie die Fränkische Küche (Rotgelegter, Blaue Zipfel usw.).

Es gibt viel zu erleben. Kommen Sie nach Franken!

Ihre **Rosi und Wolfgang Bleicher**
mit **Katharina**

BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 · D-8721 SCHWEBHEIM

Telefon 0 97 23 – 71 22

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

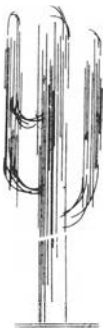
Keine Liste

Kein Versand

**Ψ KAKTEEN GAUTSCHI Ψ
CH-5503 SCHAFFISHEIM**

00 41-64-51 87 24

Aus unserem Angebot:



Astrophytum capricorne v. P 368	DM 4,-	Mammillaria bocasana v. splendens	DM 6,- / 8,-
Denmoza rhodacantha	DM 20,- / 25,-	Normanbokea valdeziana v. albiflora F 2	DM 6,-
Echinocereus davisii	DM 4,- / 6,-	Parodia mutabilis	DM 6,-
polyacanthus v. densus P 312	DM 4,- / 6,-	rubriflora P 158	DM 5,-
Mammillaria marksiana	DM 6,-		

Durch Überbelastung hat sich der Samenversand in diesem Jahr sehr stark verzögert. Wir bitten um Ihr Verständnis.

PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43